

# Pressespiegel

friends without borders e.V.

2017

---



Presseberichte 2017

Süddeutsche Zeitung  
31.12.16/  
01.01.2017

Süddeutsche Zeitung | Nr. 310 | München | Freitag, 31. Dezember 2016 | Seite 207

R7

Werden auch Sie Zeitungspate!  
www.sz.de/zeitungspate

# LANDKREIS MÜNCHEN

## Öl in Aying



**Der neue Öl wird nicht als Energiequelle genutzt, sondern als Düngemittel für die Landwirtschaft. Die Ölfabrikanten wollen die Produktion von Biodiesel stoppen und stattdessen auf die Herstellung von Düngemitteln umstellen.**

Die Ölfabrikanten wollen die Produktion von Biodiesel stoppen und stattdessen auf die Herstellung von Düngemitteln umstellen. Die Ölfabrikanten wollen die Produktion von Biodiesel stoppen und stattdessen auf die Herstellung von Düngemitteln umstellen.

**A**ber leider, wenn alles, was gut ist, nicht gut ist, dann ist es nicht gut. Das ist die Philosophie der Ölfabrikanten. Sie wollen die Produktion von Biodiesel stoppen und stattdessen auf die Herstellung von Düngemitteln umstellen. Die Ölfabrikanten wollen die Produktion von Biodiesel stoppen und stattdessen auf die Herstellung von Düngemitteln umstellen.



Das Obstgericht ist eine Mischung aus Süßholzwurzel, die gewaschen wurde, getrocknet und in einem Wasserbad, einem Orangensaft und Honig zubereitet. Das ist eine Mischung aus Süßholzwurzel, die gewaschen wurde, getrocknet und in einem Wasserbad, einem Orangensaft und Honig zubereitet.

## Palmwein und Champagner

Mal ausgelassen fröhlich, mal beschränkt in der Kirche, jedes Land, teils sogar jede Region hat ihre eigenen Silvesterbräuche, wie ein Blick in Partnergemeinden zeigt. Und stets spielt das Essen dabei eine zentrale Rolle.

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**

**Die meisten Menschen wissen nicht, dass es in der Welt noch eine Region gibt, in der man Champagner trinkt. In der Region Reims in Frankreich wird Champagner hergestellt.**



Forum  
18.01.2017

## ÜBERGABE



### 200 Brillen für Westafrika

Im Dezember 2016 reiste die Vorsitzende von friends without borders, Petra Halbig, in das westafrikanische Ghana - im Gepäck waren rund 200 Brillen. Das Unterschleißheimer Brillengeschäft Loop hatte die Brillen gesammelt, gesäubert und vermessen. Die Spende aus Unterschleißheim wurde den Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute vorab angekündigt. Verbunden war damit die Forderung des Vereines, die Brillen fachgerecht an die Begünstigten auszugeben. **SEITE 5**

FRIENDS WITHOUT BORDERS ÜBERGIBT GESPENDETE BRILLEN

## Große Freude in Mafi Dadoboe

**UNTERSCHLEIBHEIM (af)** - Im Dezember 2016 reiste die Vorsitzende von friends without borders, Petra Halbig, in das westafrikanische Ghana - im Gepäck waren rund 200 Brillen. Das Unterschleißheimer Brillengeschäft Loop hatte die Brillen gesammelt, gesäubert und vermessen. Fein säuberlich in einzelne Tüten verpackt und mit der Stärke der Gläser beschriftet - so wurden die gespendeten Sehhilfen auf die Reise geschickt. Die Spende aus Unterschleißheim wurde den Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute vorab angekündigt. Verbunden war damit die Forderung des Vereines, die Brillen fachgerecht an die Begünstigten auszugeben. Die Dorfgemeinschaft beauftragte den Optiker Peter Kportufe mit der professionellen Vermessung der Sehkraft und Verteilung der Brillen. Peter reiste am vereinbarten Tag aus der Regionshauptstadt Ho mit drei Mitarbeitern nach Mafi Dadoboe. Hier fand die Vermessung

der Sehstärke in einem Klassenzimmer der Primary school statt - sehr zur Freude der Schüler, die an diesem Tag keinen Unterricht hatten. Sie wanderten mit Harken ausgestattet in die angrenzenden Maisfelder. Das Optikerteam wurde zuerst mit einem reichhaltigen Frühstück im Haus des Chiefs versorgt und installierte im Anschluss die notwendigen Messgeräte in der Schule. Ein Trompetensignal kündigte die Aktion für die Bewohner an. Viele Menschen kamen und warteten geduldig im Freien auf die Vermessung. Anhand der ermittelten Sehstärke konnte jedem die passende, gespendete Brille übergeben werden. Die individuelle Verteilung der Brillen übernahm der ghanaische Optiker Peter auf der Veranda der Schule selbst. Im Nachbarort Mafi Wute wurde die Aktion am Nachmittag in der katholischen Kirche fortgesetzt. Die Messgeräte befestigten die Optiker mit Schraubzwingen

am Türstock der Kirche, im Inneren dienten Kirchentrommeln als Tische. Viele kamen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder nach der Feldarbeit mit dem Traktor zur Kirche, um in den Genuss der kostenlosen Brillen zu kommen. Fast alle Brillen wurden an die Bewohner der Ortschaften, die friends without borders unterstützt, verteilt. Da bestimmte Sehstärken der gespendeten Brillen nicht nachgefragt wurden, konnte nur ein ganz kleiner Teil der Brillen nicht verteilt werden. Diese Brillen übergab Petra Halbig dem ghanaischen Optiker mit der Auflage, sie an bedürftige Personen auszugeben. Die große Geduld, mit denen die Menschen auf die Brillenzuteilung warteten, die Freude und Dankbarkeit über die neuen, kostenlosen Sehhilfen gaben den Initiatoren der Aktion Recht: Es war eine tolle Maßnahme, die vielen armen Menschen sehr geholfen hat. Kaum einer hätte es sich finanziell leisten können, eine Brille zu kaufen.



Rund 200 Brillen spendete der Verein friends without borders an die Menschen im ghanaischen Mafi Dadoboe und Mafi Wute.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
21.01.2017

16 ■ Sa., 21. Januar 2017

Aktuelles – Landkreis-Anzeiger

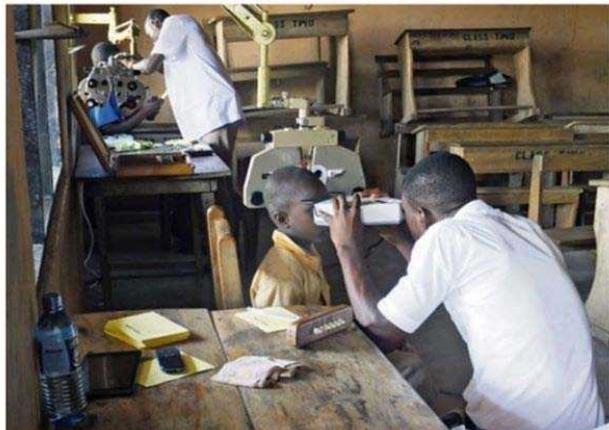
friends without borders e.V. in Unterschleißheim

### Große Freude in Ghana über Brillen

Im Dezember 2016 reiste die Vorsitzende von friends without borders e.V., Petra Halbig, in das westafrikanische Ghana - im Gepäck waren rund 200 Brillen. Das Unterschleißheimer Brillengeschäft Loop hatte die Brillen gesammelt, gesäubert und vermessen. Fein säuberlich in einzelne Tüten verpackt und mit der Stärke der Gläser beschriftet - so wurden die gespendeten Sehhilfen auf die Reise geschickt. Perfekte Kooperation: Die Spende aus Unterschleißheim wurde den Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute vorab angekündigt. Verbunden war damit die Forderung des Vereines, die Brillen fachgerecht an die Begünstigten auszugeben. Die Dorfgemeinschaft beauftragte den Optiker Peter Kportufe mit der professionellen Vermessung der Sehkraft und Verteilung der Brillen. Peter reiste am vereinbarten Tag aus der Regionshauptstadt Ho mit 3 Mitarbeitern nach Mafi Dadoboe. Hier fand die Vermessung der Sehstärke in einem Klassenzimmer der Primary School statt - sehr zur Freude der Schüler, die an

diesem Tag keinen Unterricht hatten. Sie wanderten, mit Harken ausgestattet, in die angrenzenden Maisfelder. Rund 200 Brillen verteilt: Das Optikerteam wurde zuerst mit einem reichhaltigen Frühstück im Haus des Chiefs versorgt und installierte im Anschluss die notwendigen Messgeräte in der Schule. Ein Trompetensignal kündigte die Aktion für die Bewohner an. Viele Menschen kamen und warteten geduldig im Freien auf die Vermessung. Anhand der ermittelten Sehstärke konnte jedem die passende, gespendete Brille übergeben werden. Die individuelle Verteilung der Brillen übernahm der ghanaische Optiker Peter auf der Veranda der Schule selbst. Screening in der Kirche: Im Nachbarort Mafi Wute wurde die Aktion am Nachmittag in der katholischen Kirche fortgesetzt. Die Messgeräte befestigten die Optiker mit Schraubzwingen am Türstock der Kirche, im Inneren dienten Kirchentrommeln als Tische. Viele kamen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder nach der Feldarbeit mit

dem Traktor zur Kirche, um in den Genuss der kostenlosen Brillen zu kommen. Vielen bedürftigen Menschen geholfen: Fast alle Brillen wurden an die Bewohner der Ortschaften, die friends without borders unterstützt, verteilt. Da bestimmte Sehstärken der gespendeten Brillen nicht nachgefragt wurden, konnte nur ein ganz kleiner Teil der Brillen nicht verteilt werden. Diese Brillen übergab Petra Halbig dem ghanaischen Optiker mit der Auflage, sie an bedürftige Personen auszugeben. Die große Geduld, mit der die Menschen auf die Brillenzuteilung warteten, die Freude und Dankbarkeit über die neuen, kostenlosen Sehhilfen gaben den Initiatoren der Aktion Recht: Es war eine tolle Maßnahme, die vielen armen Menschen sehr geholfen hat. Kaum einer hätte es sich finanziell leisten können, eine Brille zu kaufen. Friends without borders bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Dirk Redler, Inhaber von Loop, der mit großem Engagement diese Spende erst möglich gemacht hat. Petra Halbig  
1. Vorsitzende friends without borders e.V.





Brillenspende Mit rund 200 Brillen ist die Vorsitzende des Unterschleißheimer Vereins „friends without borders“, Petra Halbig, im Dezember in das westafrikanische Ghana gereist. Wie sie jetzt meldet, hatte sie die Brillen von einem Unterschleißheimer Brillengeschäft bekommen, fein säuberlich in einzelne Tüten verpackt und mit der Stärke der Gläser beschriftet. Die Spende aus Unterschleißheim war in den Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute vorab angekündigt worden, um die jeweils richtige Brille an einen der Bedürftigen auszugeben. Die Aufgabe übernahm der ghanaische Optiker vor Ort, Peter Kportufe. Wie Halbig mitteilt, hätte sich wohl kaum ein Bewohner der Ortschaften selbst eine Brille leisten können. Foto: Petra Halbig/FkN

PETRA HALBIG IST JETZT QUEEN OF DEVELOPMENT, MAMA ZIFORNU I

## Entdeckt von unseren Vorfahren



Petra Halbigs „Ernennungsurkunde“ zur Queen of Development, Mama Zifornu I, und mit dem Chief des Dorfes bei ihrer „Krönungsfeier“ in Mafi Wute. Fotos: privat

**UNTERSCHLEISSHEIM (kt)** - Einst, als die Volta-region in Ghana noch deutsche Kolonie war, trafen ein Deutscher und ein Ghanaer zusammen und vereinbarten, dass irgendwann in der Zukunft, eine deutsche Person nach Ghana käme, die das Dorf Mafi Dadaboe unterstützen werde. „Und ich bin jetzt wohl diese Person, die die Prophezeiung erfüllt“, erzählt die Unterschleißheimerin Petra Halbig.

Mit ihrem Verein „friends without borders“ ermöglicht sie den Menschen in den beiden Dörfern Mafi Dadaboe und Mafi Wute gezielt Hilfe zur Selbsthilfe. „Die Menschen vor Ort wissen am besten, was ihnen fehlt und wo es etwas zu verbessern gilt“, beschreibt Petra Halbig. Und so erarbeitete sie bei ihrer jüngsten Reise nach Ghana mit den Dorfbewohnern vier Maßnahmen, die mit Hilfe ihres Vereins „friends without borders“ umgesetzt werden sollen: Zuerst soll ein Jugendzentrum gebaut werden. In diesem Zentrum sollen unter anderem ein Raum für Erste Hilfe entstehen, ein Raum für Gespräche und ein Mehrzweckraum. Eine Krankenschwester, die im Dorf lebt, soll hier kleinere Wunden und Verletzung versorgen, Fieber messen oder Kopfschmerztabletten verteilen. „Diese Notfallversorgung ist schon ein Fortschritt“, betont Halbig. Als nächstes soll ein „Raum für Gespräche“ entstehen. In Einzel- und/oder Gruppengesprächen sollen die Jugendlichen aufgeklärt und so Frühschwangerschaften vermieden werden. Bistlang gebe es keinen geschützten Raum, in dem sich vor allem Mädchen austauschen oder mit einer Vertrauensperson fernab der öffentlichen Plätze unterhalten können. Eine zweite Maßnahme soll der Bau einer Mehrzweckhalle inklusive Lagerraum sein. Hier können In-foveranstaltungen stattfinden, Theater- und Musikaufführungen der Schule und vieles mehr. Ein weiteres Problem sind die offenen Feuerstellen, die nicht nur viel schädlichen Rauch entwickeln, sondern auch eine Gefahr

für Babys und Kleinkinder darstellen. Deshalb sollen hier Alternativen geschaffen werden. Als vierte Maßnahme soll der Kindergarten des Dorfes fertig gestellt werden. Noch fehlt es an der Inneneinrichtung.

Als Anerkennung für ihr Engagement verliehen die Dorfbewohner Petra Halbig daher den Titel „Queen of Development“. Dies sei das einzige Amt, das auch von einem Ausländer erfüllt werden könne; alle anderen Ämter dürften nur von Einheimischen bekleidet werden, erzählt Halbig, die das Amt sehr gerne angenommen hat. „Ich weiß nicht, wer stolzer ist: Die Dorfbewohner oder ich“, schmunzelt sie. Denn in der gesamten Region gibt es neben ihr nur noch einen Amerikaner, der zum „Chief of Development“ ernannt wurde. Außerdem muss die gesamte Dorfgemeinschaft zustimmen, wenn jemand zum Queen oder Chief of Development ernannt werden soll.

„Die Krönungsfeier fand unter einem riesigen Mangobaum statt“, erzählt Halbig, die seitdem auch

einen neuen, einen ghanaischen Namen trägt: Mama Zifornu I. „Zifornu ist Landessprache und bedeutet „entdeckt von unseren Vorfahren“, berichtet Halbig. In Ghana gilt dieser neue Name auch als vollwertiger Name; damit kann Petra Halbig nun auf Ämtern vorsprechen und viele Dinge im Sinne ihres Vereins regeln.

„Das passt zu ihr“, waren sich die Bewohner einig, gemäß der Prophezeiung. Mama Zifornu I - entdeckt von unseren Vorfahren und eine großartige Unterstützung der beiden Dörfer.

Wer mehr und aus erster Hand über das Leben in Ghana, den Verein „friends without borders“ und die Queen of development erfahren möchte, sollte sich schon jetzt den 16. März notieren: Ab 19.30 Uhr erzählt Petra Halbig im vhs-Zentrum an der Landshuter Straße 20-22, Raum 235, in Unterschleißheim über ihre Zeit in Ghana.

Weitere Informationen zu diesem Kurs gibt es online unter [www.vhs-nord.de](http://www.vhs-nord.de) (Kursnummer K1053K) oder unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de).



Petra Halbig ist die erste Queen of Development.

## Internationale Politik

1



Petra Halbig (Queen Mother of development)

### Queen Mother of development

Petra Halbig berichtet aus Ghana

Komplett in das Leben in einem ghanaischen Dorf integriert zu sein – diese Erfahrung sammelte Petra Halbig bei zwei längeren Besuchen in einer kleinen Ortschaft im westafrikanischen Ghana. Sie konnte am Alltagsleben in Ghana teilnehmen, aber auch unmittelbar sehen, was Armut wirklich heißt, wie schwer es ist, ein Leben abseits jeglicher Zivilisation zu bewältigen. Voller Demut kehrte sie von ihren Besuchen nach Deutschland zurück und startete ein soziales Hilfsprojekt, um Menschen in Ghana zu unterstützen. Mit dem Verein „friends without borders e.V.“ leistet sie gezielte Hilfe zur Selbsthilfe. Der Verein hat sich verschiedene Projekte vorgenommen, die er Hand in Hand mit den Bewohnern der Dörfer Mafi Dadoboe und Mafi Wute in Ghana umsetzt. Die Menschen dort wissen am besten, was fehlt und was es zu verbessern gilt. friends without borders e.V. entwickelt gemeinsam mit den Bewohnern vor Ort die passenden Lösungen. Als Dank für ihren Einsatz haben die Bewohner der ghanaischen Ortschaft Halbig während ihres letzten Besuches im Dezember 2016 zur „Queen Mother of development“ von Mafi Dadoboe und Mafi Wute erkoren. Als Queen Mother trägt sie den Ehrennamen Mama Zifomu I.

In ihrem Vortrag wird Petra Halbig über ihre Erfahrungen in Ghana berichten.

Gebühr wird an der Abendkasse bezahlt. Die Gebühr wird für das Projekt gespendet.

**Kurs-Nr. K1053, Unterschleißheim**

vhs-Zentrum, Landshuter Str. 20-22

Donnerstag, 16.03.17, 19.30 Uhr

Petra Halbig

EUR 6,00

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
13.02.2017

Treffen der Vereinsvorstände

**Vereine blicken auf 2017**

Das diesjährige Treffen der Vereinsvorstände der Stadt Unterschleißheim bot wieder viel Gelegenheit zur Information und zum Austausch. Darüber hinaus präsentierten die Vereine ihre Jahresplanungen.

Erster Bürgermeister Christoph Böck begann den Abend mit einer Schweigeminute für Peter Richmann. Der engagierte Vorsitzende des Vereinsrates war im vergangenen Frühjahr verstorben. Als sein Nachfolger nahm Matthias Kock am diesjährigen Treffen teil. Böck gab danach einen kurzen Überblick über die Unterstützung der Stadt für die verschiedenen Vereine, die im zurückliegenden Jahr bei ca. 1 Mio. Euro gelegen hatte, sowie auf die Großprojekte des nächsten Jahres wie das neue BRK-Heim, die Sanierung des Daches der Tennishalle des SV Lohhof und den Bau des Thermalwasseraußenbeckens im aquariUSH. Auch der neue Imagefilm der Stadt Unterschleißheim wurde den 90 Gästen präsentiert.

Den restlichen Abend konnten die einzelnen Verein nutzen, um, moderiert von Pressesprecher Thomas Stockerl, ihrerseits einen Ausblick auf das nächste Jahr zu geben und die wichtigsten Termine bekanntzugeben. So kündigte der UFC die Faschingstermine an, der SV Lohhof seinen Osterlauf und die G'fildner Bühne stellte ihr Programm für das Jahr des 40-jährigen Vereinsjubiläums vor. Auch ein neuer Verein konnte in der Runde begrüßt werden. Die Vorsitzende Petra Halbig stellte ihre „friends without borders“ vor. Ein weiteres Highlight kam vom SV Lohhof, der das internationale Jugendfußballturnier KidsCup im BallhausForum am 11. und 12.02.2017 mit einem eigens produzierten Video ankündigte.

Bei einer gemeinsamen Brotzeit konnte dann der ungezwungene Austausch untereinander gepflegt werden.



Wiedererkennungswert: Beim Treffen der Vereinsvorstände gab es neben einem regen Austausch auch die Möglichkeit, den neuen Imagefilm der Stadt Unterschleißheim zu sehen

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
04.03.2017

Landkreis-Anzeiger – **Aktuelles**

Sa., 4. März 2017 ■ **15**

friends without borders e.V. in St. Ulrich in Unterschleißheim

**Sheabutter aus Ghana**

Das Fair-Trade-Team Unterschleißheim hat es angeregt, St. Ulrich zugestimmt und die Gelegenheit war da, nach dem Gottesdienst im Februar den Verein friends without borders e.V. und seine Projekte vorzustellen. Anschließend konnten wir im Rahmen des Eine-Welt-Ladens im Pfarrheim ghanaische Sheabutter anbieten. Eine tolle

Aktion, bei der wir nicht nur über die Herstellung und Wirkungsweise dieses Produktes, sondern auch über das westafrikanische Land allgemein informieren konnten. Ein herzlicher Dank an St. Ulrich für diese Möglichkeit!

Der nächste Termin für Fair Trade Verkauf: Sonntag, 12. März, 11.00 Uhr, Pfarrheim St. Ulrich im

Anschluss an den Gottesdienst. Weitere Infos zur ghanaischen Sheabutter gibt es unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

Petra Halbig

1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Petra Halbig (Vorsitzende friends without borders) und Jolanta Wrobel (Sprecherin des Fair Trade Teams) freuten sich über das große Interesse an ghanaischer Sheabutter  
Foto: Privat

friends without borders e.V.  
aus Unterschleißheim

### Reise nach Ghana – viel voneinander gelernt

Die Reise ging im Dezember 2016 erneut nach Ghana – im Gepäck der ersten Vorsitzenden von friends without borders e.V., Petra Halbig, waren zahlreiche Gastgeschenke: Englischsprachige Kinder- und Jugendbücher, Fußbälle, Luftpumpen, ein Pokal, die komplette Ausstattung für eine Fußballmannschaft. Darüber hinaus diente der Besuch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute dazu, Details vor Ort zu klären, um in diesem Jahr mit den ersten Maßnahmen beginnen zu können. Bücher für die Bibliothek: Die Bibliothek in Mafi Dadoboe ist noch nicht ganz fertiggestellt. Dennoch hat die Vorsitzende von friends without borders bei ihrem jüngsten Besuch einige englischsprachige Bücher als Grundausstattung dabei. Die Freude darüber war bei dem Schulpersonal groß. Die Schule möchte nun die Chance nutzen, mit diesen Büchern ein Ausleihsystem einzurichten und zu testen.

Fußballturnier zu Ehren von friends without borders: Der Ehrgeiz der Bewohner in Mafi Dadoboe war groß, das Spielfeld entsprechend zu präparieren. In einer Gemeinschaftsaktion wurde mit Macheten der Rasen gemäht, die Linien – einfache Gräben im Rasen – wurden noch einmal nachgezogen. Die Mannschaften von Dadoboe und Wute lieferten sich ein tolles Spiel und freuten sich riesig über die Preise, die die Fußballabteilung des SV Lohhof e.V. gespendet hatte. Vielen herzlichen Dank dafür! Auch der von der Unterschleißheimer Firma Pantelic gespendete Pokal mit der Gravur „friends without borders Cup“ kam toll an. Sofort beschlossen die Spieler, die Kriterien eines Wanderpokals anzuwenden – jedes Jahr wird nun ein Spiel ausgetragen, der dreimalige Gewinner darf die Trophäe behalten. Recherchearbeit: friends without borders e.V. möchte heuer mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen beginnen. Dank der zahlreichen Spenden kann der junge Verein schneller als gedacht in den beiden ghanaischen Dörfern Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Auf dem Besuchsprogramm Halbigs standen deshalb auch viele Arbeitstermine. In einem kleinen Team wurden die geplanten Maßnahmen im Einzelnen durchgesprochen, konkretisiert und priorisiert. Manche Diskussion erforderte viel Verständnis von beiden Seiten – so beruhen unterschiedliche Vorstellungen beispielsweise von Pünktlichkeit und Termintreue im Wesentlichen auf kulturellen Unterschieden, die man erkennen und mit viel Fingerspitzengefühl managen muss. Zahlreiche Ortsbesichtigungen und die Integration in das Dorfleben dienten dazu, Abläufe und Gepflogenheiten zu erkennen und verstehen. Das Wissen vieler Details und ört-

licher Gegebenheiten sind sehr wertvoll, um jeden gespendeten Euro so sinnvoll und gewinnbringend wie möglich einzusetzen.

Mehr Infos und Bilder unter  
[www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)  
[www.facebook.com/friends.without.borders.ev/](https://www.facebook.com/friends.without.borders.ev/)  
Petra Halbig, 1. Vorsitzende



Die Spieler wurden per Handschlag vor dem Match begrüßt

VEREINSNACHRICHTEN: FRIENDS WITHOUT BORDERS

## Spiel, Spaß, Bücher und viel Arbeit



Schüler und Lehrer freuen sich über die Bücher.

**UNTERSCHLEISSHEIM (af)** · Die Reise ging im Dezember 2016 erneut nach Ghana - im Gepäck der ersten Vorsitzenden von friends without borders, Petra Halbig, waren zahlreiche Gastgeschenke: Englischsprachige Kinder- und Jugendbücher, Fußbälle, Luftpumpen, ein Pokal, die komplette Ausstattung für eine Fußballmannschaft.

Darüber hinaus diente der Besuch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute dazu, Details vor Ort zu klären, um in diesem Jahr mit den ersten Maßnahmen beginnen zu können.

Die Bibliothek in Mafi Dadoboe ist noch nicht ganz fertig gestellt. Dennoch hat die Vorsitzende von friends without borders bei ihrem jüngsten Besuch einige englischsprachige Bücher als Grundausstattung dabei. Die Freude darüber war bei dem Schulpersonal groß. Die Schule möchte nun die Chance nutzen, mit diesen Büchern ein Ausleihsystem einzurichten und zu testen.

Der Ehrgeiz der Bewohner in Mafi Dadoboe war groß, das Spielfeld

entsprechend zu präparieren. In einer Gemeinschaftsaktion wurde mit Macheten der Rasen gemäht, die Linien – einfache Gräben im Rasen – wurden noch einmal nachgezogen. Die Mannschaften von Dadoboe und Wute lieferten sich ein tolles Spiel und freuten sich riesig über die Preise, die die Fußballabteilung des SV Lohhof gespendet hatte.

Auch der von der Unterschleißheimer Firma Pantelic gespendete Pokal mit der Gravur „friends without borders Cup“ kam toll an. Sofort beschlossen die Spieler, die Kriterien eines Wanderpokals anzuwenden - jedes Jahr wird nun ein Spiel ausgetragen, der dreimalige Gewinner darf die Trophäe behalten.

### Recherchearbeit

friends without borders möchte heuer mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen beginnen. Dank der zahlreichen Spenden kann der junge Verein schneller als gedacht in den beiden ghanaischen Dörfern Hilfe zur Selbsthilfe leis-

ten. Auf dem Besuchsprogramm Halbigs standen deshalb auch viele Arbeitstermine. In einem kleinen Team wurden die geplanten Maßnahmen im Einzelnen durchgesprochen, konkretisiert und priorisiert.

Manche Diskussion erforderte viel Verständnis von beiden Seiten – beruhen unterschiedliche Vorstellungen beispielsweise von Pünktlichkeit und Termintreue im Wesentlichen auf kulturellen Unterschieden, die man erkennen und mit viel Fingerspitzengefühl managen muss. Zahlreiche Ortsbesichtigungen und die Integration in das Dorfleben dienten dazu, Abläufe und Gepflogenheiten zu erkennen und verstehen. Das Wissen vieler Details und örtlichen Gegebenheiten sind sehr wertvoll, um jeden gespendeten Euro so sinnvoll und gewinnbringend wie möglich einzusetzen.

Mehr Infos und Bilder unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) oder [www.facebook.com/friends.without.borders.ev/](https://www.facebook.com/friends.without.borders.ev/)

### Nasser und kalter Kehraus

(MF) – Während das Faschingstreiben der Gemeinde Unterschleißheim bei gutem Wetter stattfand, war es ein paar Tage später beim Kehraus am Stutenanger kalt und nass. Garde, Minis und Hoheiten der Narhalla rückten dennoch mit Geschenken für das Gastgeberteam der Sozialen Stadt an. Allerdings gab es ein paar Programmänderungen: Der Kinderprinz war krank und der Showtanz fiel buchstäblich ins Wasser. Auch der nässempfindliche Drache, mit dem die Kinder der Sozialen Stadt immer zum Fasching kommen, blieb heuer im warmen Stall. Die trockene Amtsstube verließ hingegen Bürgermeister Christian Kuchlbauer und feierte mit den Bürgern der Parksiedlung.



### Nährisches Treiben in Lustheim

(MF) – Traditionell lud der KuV Concordia zum Straßenfasching in Lustheim ein und trotz Kälte und Regen ließ sich das närrische Volk aus den warmen Stuben locken. Musik und gute Laune allein reichten allerdings nicht beim Feiern. Aber mit Prosecco und Schnaps war für die innere Wärme gesorgt und natürlich gab's auch die richtige Stärkung für knurrende Mägen.



friends without borders e.V.  
in Unterschleißheim

### Vortrag: Queen of Development

Wie aus der Gründerin von friends without borders e.V. die Queen of Development für die ghanaischen Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute wurde – erfahren Sie die Details dazu in einem Vortrag von Petra Halbig.

Komplett in das Leben in einem ghanaischen Dorf integriert zu sein – diese Erfahrung sammelte Halbig bei zwei Besuchen in den kleinen Ortschaften im westafrikanischen Ghana. Sie konnte so am eigenen Leib erfahren, was Armut wirklich heißt, wie schwer es ist, ein Leben

abseits jeglicher Zivilisation zu bewältigen. Voller Demut kehrte sie von ihren Besuchen nach Deutschland zurück und startete ein soziales Hilfsprojekt. Mit dem Verein friends without borders e.V. leistet sie gezielte Hilfe zur Selbsthilfe. Als Dank für ihren Einsatz haben die Dorfbewohner sie während ihres letzten Besuches im Dezember 2016 zur Queen of Development ernannt und ihr den Narren Mama Ziforru I. gegeben.

Termin: Donnerstag, 16. März 2017, 19.30 Uhr  
Ort: vhs, Landshtuter Str. 20-22, 85716 Unterschleißheim. Bitte melden Sie sich telefonisch bei der vhs unter folgender Telefonnummer an:  
089/550517-90 Petra Halbig,  
Vorsitzende friends without borders e.V.



Eine ganz besondere Ehrung erfuhr Petra Halbig, als sie zur Mama Ziforru I. ernannt wurde.

Raiffeisenbank München-Nord eG

### Teilnehmerrekord beim Schafkopfprennen

Insgesamt 112 Schafkopffreunde folgten der Einladung der Raiffeisenbank zum traditionellen Schafkopfprennen am 3. März. Das Turnier fand in geselliger Runde in der Sportgaststätte Riedmoos statt. Schiedsrichter war in diesem Jahr Günter Geuter, der die Veranstaltung schon seit vielen Jahren mit seinem Fachwissen unterstützt. Es wurde gehofft und gebangt, bis schließlich nach rund drei Stunden „karteln“ die Gewinner des Abends feststanden. Den ersten Platz und somit den Hauptpreis von 200 Euro erspielte sich Jürgen Vierther aus Unterschleißheim, dicht gefolgt von Guido Stern aus Unterschleißheim auf dem zweiten Platz mit einem Preisgeld von 150 Euro. Den dritten Platz belegte Walter Görlach aus Unterschleißheim – er erhielt einen Gewinn von 100 Euro. Johanna Krimmer, ebenfalls aus Unterschleißheim, war die beste Dame des Abends. Sie erhielt zusätzlich zu ihrem Preis einen Blumenstrauß. Auch alle anderen Turnierteilnehmer konnten sich freuen, denn die Raiffeisenbank München-Nord eG sponserte für jeden einen Preis. So durften sich alle Teilnehmer entsprechend ihrer Platzierung der Reihe nach einen der zahlreichen Sachpreise aussuchen.

Nicole Buschbeck



Forum  
15.03.2017

**PETRA HALBIG ZU GAST IN DER VHS NORD**



**DIE QUEEN OF DEVELOPMENT BERICHTET**

**UNTERSCHLEISSHEIM (kf)** · Wie aus der Gründerin von friends without borders die queen of development für die ghanaischen Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute wurde - erfahren die Besucher in einem Vortrag von Petra Halbig am Donnerstag, 16. März, um 19.30 Uhr in der vhs an der Landshuter Straße 20-22. Komplett in das Leben in einem ghanaischen Dorf integriert zu sein – diese Erfahrung sammelte Halbig bei zwei Besuchen in den kleinen Ortschaften im westafrikanischen Ghana. Sie konnte so am eigenen Leib erfahren, was Armut wirklich heißt, wie schwer es

ist, ein Leben abseits jeglicher Zivilisation zu bewältigen. Voller Demut kehrte sie von ihren Besuchen nach Deutschland zurück und startete ein soziales Hilfsprojekt: Mit dem Verein friends without borders leistet sie gezielte Hilfe zur Selbsthilfe. Als Dank für ihren Einsatz haben die Dorfbewohner sie während ihres letzten Besuches im Dezember 2016 zur queen of development erkoren und den Namen Mama Zifornu I gegeben. Interessierte werden gebeten, sich telefonisch bei der vhs unter 089/550517-90 anzumelden.

*FRIENDS WITHOUT BORDERS: DER ANFANG IST GEMACHT*

## Bewohner über Gaskocher informiert



**Interessiert hören die Dorfbewohner zu, während der Gaskocher vorgeführt wurde (links). Eine Frau, die selbst schon seit längerer Zeit mit Gas kocht, erklärt den Zuhörern die Vorteile (rechts).**

**UNTERSCHLEISSHEIM (af)** - friends without borders möchte offene Feuerstellen in den Dörfern Mafi Dadoboe und Wute verringern. Offene Feuerstellen sind extrem gesundheitsschädlich, schädigen das Klima wegen Baumfällungen und belasten Frauen und Kinder mit der Arbeit des sehr zeitaufwändigen Holzsammelns. In Mafi Dadoboe und Wute fanden vor Kurzem Infoveranstaltungen statt, wie man einen Gaskocher als Ersatz für offenes Feuer benutzt. Oft ist es eine unbegründete Angst vor dem Neuen, der Frauen davon abhält, Gaskocher zu benutzen. Die Gefahr, dass er explodieren könnte, wird als

sehr hoch eingeschätzt. Deshalb war es überaus informativ für die Teilnehmerinnen, die Erfahrungen anderer Frauen zu hören, die Gaskocher schon länger verwenden. Gaskocher, das dazugehörige Equipment und Gas zum Nachfüllen sind vor Ort verfügbar. Es können sich nun Familien vormerken lassen, die einen Gaskocher verwenden wollen. Der Verein wird von den jeweils zehn bedürftigsten Familien 40 Prozent der Kosten für den Kauf eines neuen Kochers übernehmen. Außerdem versucht der Verein, hocheffiziente Kocher einzuführen. friends without borders möchte die Idee importieren - hergestellt und repariert werden

soll er vor Ort. Durch seine kaminnartige Bauweise zieht bei einem solchen Kocher der Rauch ab. Wegen des Windschutzes um die Feuerstelle herum wird wesentlich weniger Holz verbraucht. Offene Feuerstellen zu reduzieren ist eine Maßnahme, die sowohl die Umwelt, das Klima als auch die Bewusstseinsbildung betrifft. Den Wert von Bäumen zu kennen und sich entsprechend zu verhalten - das ist das langfristige Ziel dieses Projektes. Wer friends without borders unterstützen möchte: Raiffeisenbank München Nord IBAN DE2570169465 000 4535 01 Mehr Infos gibt es online unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de).

friends without borders e.V.

## Der Anfang ist gemacht

Bewohner über Gaskocher informiert

friends without borders e.V. möchte offene Feuerstellen in den Dörfern Mafi Dadoboe und Wute verringern. Offene Feuerstellen sind extrem gesundheitsschädlich, schädigen das Klima wegen Baumfällungen und belasten Frauen und Kinder mit der Arbeit des sehr zeitaufwendigen Holzsammelns.

In Mafi Dadoboe und Wute fanden im März 2017 Infoveranstaltungen statt, wie man einen Gaskocher als Ersatz für offenes Feuer benutzt. Oft ist es eine unbegründete Angst vor dem Neuen, der Frauen davon abhält, Gaskocher zu benutzen. Die Gefahr, dass er explodieren könnte, wird als sehr hoch eingeschätzt. Deshalb war es überaus informativ für die Teilnehmerinnen, die Erfahrungen anderer Frauen zu hören, die Gaskocher schon länger verwenden.

Gaskocher, das dazugehörige Equipment und Gas zum Nachfüllen sind vor Ort verfügbar. Es können sich nun Familien vormerken lassen, die einen Gaskocher verwenden wollen. Der Verein wird von den jeweils 10 bedürftigsten Familien 40 % der Kosten für den Kauf eines neuen Kochers übernehmen.

Außerdem versuchen wir, hocheffiziente Kocher einzuführen. Wir möchten die Idee importieren – hergestellt und repariert werden soll er vor Ort. Durch seine kaminartige Bauweise zieht bei einem solchen Kocher der Rauch ab. Wegen des Windschutzes um die Feuerstelle herum wird wesentlich weniger Holz verbraucht.

Offene Feuerstellen zu reduzieren ist eine Maßnahme, die sowohl die Umwelt, das Klima als auch die Bewusstseinsbildung betrifft. Den Wert von Bäumen zu kennen und sich entsprechend zu verhalten – das ist das langfristige Ziel dieses Projektes.

Wer uns unterstützen möchte:

Ratiffelsenbank München Nord  
IBAN DE 25 7016 9465 0000 4535 01

Mehr Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)  
Petra Halbig  
Vorsitzende friends without borders e.V.



Eine Frau, die selbst schon seit längerer Zeit mit Gas kocht, erklärt den Zuhörern die Vorteile



Interessiert hören die Dorfbewohner zu, während der Gaskocher vorgeführt wird

Münchner  
Mercur  
16.06.2017

## GHANA-PROJEKT .....

### Verein stellt sich am Lohhofer Jahrmarkt vor

**Lohhof** – Wenn sich die Bezirksstraße in Lohhof am Sonntag, 25. Juni, während des Jahrmarktes wieder in eine Flaniermeile verwandelt, ist dieses Mal auch der Verein „Friends without borders“ dabei. Der Verein, der Entwicklungsprojekte in Ghana fördert, präsentiert sich dort mit einem informativen Stand. „Von 11 bis 17 Uhr erfahren Sie mehr von unseren Projekten und können ghanaische Produkte wie Stoffe oder Schmuck bewundern, meldet Petra Halbig aus Unterschleißheim, Vorsitzende des Vereins. Zwischen 13 und 15 Uhr erleben Besucher die Trommler-Gruppe „Inyanga“. Sie wird die perfekte Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen.

Der Stand der „Freunde ohne Grenzen“ befindet sich an der Ecke Bezirksstraße/ Lindenstraße vor dem „Denn’s Biomarkt“.

Wer am Sonntag, 25. Juni, keine Zeit hat, kann sich an 365 Tagen im Jahr unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) informieren, meldet Petra Halbig. gü

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
17.06.2017

friends without borders e.V.

## Ghanaisches Flair in Unterschleißheim am Jahrmarkt

Wenn sich die Bezirksstraße am Sonntag, 25. Juni, während des Jahrmarktes, wieder in eine Flaniermeile verwandelt, ist dieses Mal auch friends without borders e.V. dabei. Der Verein, der Entwicklungsprojekte in Ghana fördert, präsentiert sich dort mit einem informativen Stand. Von 11.00 bis 17.00 Uhr erfahren Sie mehr von unseren Projekten und können ghanaische Produkte wie Stoffe oder Schmuck bewundern.

Zwischen 13.00 und 15.00 Uhr verzaubern wir die Besucher mit dem Klang afrikanischer Trommeln. Die Gruppe „Inyanga“ wird die perfekte Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen.

Unser Stand befindet sich an der Ecke Bezirksstraße/Lindenstraße vor dem denn's Biomarkt. Falls Sie am Sonntag, 25. Juni, keine Zeit haben, können Sie sich an 365 Tagen unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – persönlich oder online.

*Petra Halbig, 1. Vorsitzende*



*Musik, Tanz und ein bewundernswertes Gefühl für Rhythmus liegt den Ghanaern im Blut*

*Foto: privat*

Forum  
21.06.2017

**GHANAISCHES FLAIR IN UNTERSCHLEISSHEIM**



**FRIENDS WITHOUT BORDERS AM JAHRMARKT**

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)** - Wenn sich die Bezirksstraße am Sonntag, 25. Juni, während des Jahrmektes wieder in eine Flaniermeile verwandelt, ist dieses Mal auch friends without borders dabei. Der Verein, der Entwicklungsprojekte in Ghana fördert, präsentiert sich dort mit einem informativen Stand. Von elf bis 17 Uhr erfahren die Besucher mehr von den Projekten des Vereins und können ghanaische Produkte wie Stoffe oder Schmuck bewundern. Zwischen 13 und 15 Uhr werden die

Besucher mit dem Klang afrikanischer Trommeln verzaubert. Die Gruppe „Inyanga“ wird die perfekte Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen.

Der Stand von friends without borders befindet sich an der Ecke Bezirksstraße/ Lindenstraße vor dem denn's Biomarkt.

Wer am Sonntag, 25. Juni, keine Zeit hat, kann sich an 365 Tagen unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) informieren.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
08.07.2017

### Fairtrade Unterschleißheim und „friends without borders“ auf dem 59. Lohhofer Jahrmarkt

Lebendig und bunt ging es am 25. Juni auf dem traditionellen Lohhofer Jahrmarkt, immer am dritten Sonntag nach Pfingsten, in der Bezirksstraße und der Alleestraße zu. Bunt war das Angebot für Jung und Alt an modischen Accessoires, Schmuck, Keramik und Kunsthandwerk. Zahlreiche Läden hatten geöffnet und die Gaststätten waren gut besucht. An vielen Ständen konnten tausende Jahrmarktbesucher Schlemmen und heimische wie internationale Köstlichkeiten probieren. Internationales Flair verbreitete auch das Publikum auf dem Jahrmarkt. Da passte der Stand der Fairtrade-Stadt Unterschleißheim hervorragend ins Bild. Mit dem Kauf von Produkten des fairen Handels unterstützen Sie menschenwürdige und umweltschonende Arbeitsbedingungen für Millionen Menschen, erklärte Jolanta



Wrobel, die gerne Auskunft gab. Unterschleißheim wurde im Februar 2015 das Fairtrade-Siegel überreicht. In diesem Jahr wurde es von TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) erneuert. Auch deshalb, weil zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte, Bäckereien und Gaststätten in Unterschleißheim den fairen Handel unterstützen. Unterstützer der Fair-Trade Idee in Unterschleißheim sind ebenfalls die Kirchengemeinden, Vereine, Verbände und das Carl-Orff-Gymnasium.

Gerade aus Ghana zurückgekommen ist Petra Halbig von friends without borders e.V. An ihrem Stand konnte vielerlei Handwerkliches aus ihren Projekten in Ghana erworben werden. Der Fokus von friends without borders liegt auf der Verbesserung der schulischen Infrastruktur, der Gesundheitsvorsorge sowie der Schärfung des Umweltbewusstseins in den Ortschaften Mafi Dadaboe und Mafi Wute in der Volta-Region in Ghana. Es geht mit unseren Projekten voran,



Forum  
12.07.2017

**DANKESCHÖN**



## **Viele Spiele für die Kinder in Ghana**

Vor Kurzem war die Unterschleißheimerin Petra Halbig, Erste Vorsitzende des Vereins friends without borders, wieder zu Besuch in den beiden ghanaischen Dörfern Mafi Wute und Mafi Dada-boe. Im Gepäck hatte sie dieses Mal jede Menge Spiele für die Kinder vor Ort. Die großzügige Spendenbereitschaft der Unterschleißheimer und Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins machte dies möglich. **SEITE 5**

ENORME SPENDENBEREITSCHAFT MACHTE ES MÖGLICH

## Spiele für die Kinder in Mafi Wute



Die Kinder in Mafi Wute freuten sich riesig über die Spielsachen.

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)** - Viele strahlende Kinderaugen und glückliche Kindergärtnerinnen waren zu sehen, als Petra Halbig, Erste Vorsitzende des Vereins friends without borders, die gespendeten Spielsachen in den Kindergärten in Ghana übergab. Die beiden Ortschaften, die der Verein unterstützt, verfügen zwar über Räumlichkeiten für die Kindergartenkinder, aber außer Stühlen und Tischen ist keinerlei Material vorhanden. Bauklötze, Puzzles, Memorys und Plüschtiere stellen nun eine willkommene Abwechslung dar.

Spielsachen sind Mangelware in Mafi Dadoboe und Mafi Wute, die beiden ghanaischen Dörfer, die der Verein unterstützt. Deshalb sammelte der Verein Spielsachen bei Freunden, Bekannten und in Unterschleißheimer Kindergärten. Die Spendenbereitschaft war enorm und so konnte Halbig viele Spielsachen bei ihrem jüngsten Besuch mit nach Ghana nehmen.

Zahlreiche Spielsachen waren auch für die Kindergärtnerinnen Neuland, so dass sie zuerst geschult und eingewiesen werden mussten. Bei der Übergabe an die Kindergärten und vor allem, als die Kinder die Spielsachen das erste Mal benutzen durften, war die Freude riesengroß. Nicht nur, dass die Spielsachen Abwechslung in den Kindergartenalltag bringen, sie stellen auch

eine völlig neue Möglichkeit für die Kinder dar, kreativ zu sein und verschiedene Fähigkeiten zu entwickeln und zu schulen.

Ein Grundsatz des Vereins ist es, dass bei jeder Maßnahme die ghanaischen Partner einen Beitrag zu leisten haben. Zur sicheren Aufbewahrung der Spielsachen nach Schließung des Kindergärten sollten sie absperzbare Behältnisse aus Holz bereitstellen. Die Dorfgemeinschaft sammelte dafür Geld, beauftragte einen örtlichen Schreiner, der zwei große Holzkisten herstellte, die

nun mit Spielmaterial gut gefüllt sind.

Die Spielsachen, die Petra Halbig nicht transportieren konnte, werden in den nächsten Monaten mit dem Schiff auf die Reise nach Ghana geschickt, so dass wirklich alle Spenden direkt und ohne Umwege in Ghana ankommen. Die Dorfbewohner haben zugesichert, für den Transport der Kartons aus der Hauptstadt Accra in das Dorf zu sorgen – wieder eine Maßnahme, die Dorfbewohner gezielt einzubinden und zu beteiligen.



Mehr Service und kompetente Beratung

### WOHNIDEEN VOM SPEZIALISTEN

Für noch mehr Service und Qualität.

Lassen Sie sich inspirieren.

#### Hirschböck GbR

Ihr Meisterbetrieb für die moderne  
Raumausstattung  
Inh. Erna und Christian Schepp

Alleestr. 29 b  
85716 Unterschleißheim  
Tel. (0 89) 3 10 16 86 • Fax (0 89) 3 17 26 87  
christian.schepp@web.de

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 8.<sup>00</sup>-12.<sup>30</sup> | 14.<sup>00</sup>-18.<sup>00</sup> Uhr  
Do. 14.<sup>00</sup>-19.<sup>00</sup> Uhr, Samstag geschlossen

Gardinen • Bodenbeläge • Polsterei • Tapeten • Laminat • Parkett

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
29.07.2017

friends without borders e.V. in  
Unterschleißheim

### Spielsachen machen den Kindergartenalltag in Ghana bunt und vielfältig

Enorme Spendenbereitschaft machte es möglich: Viele strahlende Kinderaugen und glückliche Kindergärtnerinnen waren zu sehen, als Petra Halbig, 1. Vorsitzende des Vereins friends without borders e.V., im Juni die gespendeten Spielsachen in den Kindergärten in Ghana übergab. Die beiden Ortschaften, die der Verein unterstützt, verfügen zwar über Räumlichkeiten für die Kindergartenkinder, aber außer Stühlen und Tischen ist keinerlei Material vorhanden. Bauklötze, Puzzles, Memorys und Plüschtiere stellen nun eine willkommene Abwechslung dar.

Spielsachen sind Mangelware in Mafi Dadoboe und Mafi Wute, den beiden ghanaischen Dörfern, die der Verein unterstützt. Deshalb sammelte der Verein Spielsachen bei Freunden, Bekannten und in Unterschleißheimer Kindergärten. Die Spendenbereitschaft war enorm und so konnte Halbig viele Spielsachen bei ihrem jüngsten Besuch mit nach Ghana nehmen.

Zahlreiche Spielsachen waren auch für die Kindergärtnerinnen Neuland, sodass sie zuerst geschult und eingewiesen werden mussten. Bei der Übergabe an die Kindergärten und vor allem, als die Kinder die Spielsachen das erste Mal benutzen durften, war die Freude riesengroß. Nicht nur, dass die Spielsachen Abwechslung in den Kindergartenalltag bringen, sie stellen auch eine völlig neue Möglichkeit für die Kinder dar, kreativ zu sein und verschiedene Fähigkeiten zu entwickeln und zu schulen.

Ein Grundsatz des Vereins ist es, dass bei jeder Maßnahme die ghanaischen Partner einen Beitrag zu leisten haben. Zur sicheren Aufbewahrung der Spielsachen nach Schließung der Kindergärten sollten sie absperrbare Behälter aus Holz bereitstellen. Die Dorfgemeinschaft sammelte dafür Geld, beauftragte einen örtlichen Schreiner, der zwei große Holzkisten herstellte, die nun mit Spielmaterial gut gefüllt sind.

Die Spielsachen, die Petra Halbig nicht transportieren konnte, werden in den nächsten Monaten mit dem Schiff auf die Reise nach Ghana geschickt, sodass wirklich alle Spenden direkt und ohne Umwege in Ghana ankommen. Die Dorfbewohner haben zugesichert, für den Transport der Kartons aus der Hauptstadt Accra in das Dorf zu sorgen – wieder eine Maßnahme, die Dorfbewohner gezielt einzubinden und zu beteiligen. Vielen, vielen Dank an alle, die sich an dieser tollen Aktion beteiligt und gespendet haben.

*Petra Halbig*

*1. Vorsitzende friends without borders*



*Das Zählen macht mit den neuen Materialien sichlich Spaß.*

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
29.07.2017

## Grundschule an der Ganghoferstraße Sponsorenlauf um den See in Unterschleißheim

Der Lauf um den See hat an der Grundschule an der Ganghoferstraße Tradition. Jedes Jahr suchen sich die Kinder im privaten Umfeld einen Sponsor, der für ihre gelaufenen Runden Geld spendet. Und wie jedes Jahr unterstützen die Schüler mit einem Teil der Einnahmen ein soziales Projekt. Dieses Jahr gehen 2000 € an den Verein friends without borders von Frau Petra Halbig aus Unterschleißheim. Frau Halbig hat es sich zur Aufgabe gemacht, verschiedene Hilfsprojekte in Ghana ins Leben zu rufen und tatkräftig voranzutreiben. Nach einem eindrucksvollen Vortrag in der Ganghoferschule war es für die Schüler klar – dahin wollen wir spenden. Die Kin-

<b>Vorankündigung:</b>  <b>Dirndl- Schmuck</b>	 <b>LOHHOF LOOP OPTIK</b> Brillen & Kontaktlinsen <b>Bezirksstr. 38</b> <b>85716 Lohhof</b>
--	---

der in Ghana freuen sich über die stattliche Summe und darüber, dass der Bau ihres Kindergartens damit vorangetrieben wird! Ein großes Dankeschön an die Schüler der Grundschule an der Ganghoferstraße!  
*Petra Amlong*



Süddeutsche  
Zeitung  
17.08.2017

VON GUDRUN PASSARGE

**Unterschleißheim** – Das dießlich geprägte Leben in Ghana unterscheidet sich erheblich vom Vorstadt-Alltag in Unterschleißheim. Wenn Petra Halbig zu ihren Besuchen nach Mafi Dadoboo und Mafi Wato aufbricht, taucht sie dort in eine völlig andere Welt ein. Das läßt sich schon an ihrem dortigen Ehrennamen Mama Zifornu, Queen of Development, erkennen. Und daran, was sie danach zu erzählen hat. Sie berichtet von schwangeren Mädchen, die mit 15 ihr drittes Kind erwarten, von Kinderbetreuerinnen, die noch nie Bauklötze gesehen haben, und von hungrigen Kindern. So hungrig, dass sie ihr fast schon zu Wasser aufgeköstete Bananen aus der Hand rissen, die sie auf dem Kompost entsorgen wollte. Petra Halbig will mit dem Verein „Friends without borders“ helfen, das Leben nicht nur dieser Kinder zu verbessern.

**Das Gesundheitszentrum könnte die Basis-Versorgung erheblich verbessern**

Den Verein in Unterschleißheim gibt es seit Juni 2016. Seitdem hat er schon viel auf den Weg gebracht. 17 Mitglieder engagieren sich dort. „Wir sind klein, aber fein“, resümiert Halbig, die Mitglieder brachten jede Menge unterschiedlicher Berufserfahrungen und Interessen mit. Doch die Reisen nach Afrika, die macht sie allein. Mafi Dadoboo und Mafi Wato seien relativ fortschrittlich, es gebe Stromanschlüsse und öffentliche Brunnen mit Wasser, das fast Trinkwasserqualität besitze, und es sei „blitzblank sauber“ in den Dörfern. „Der Chief ist sehr visibar und offen“, erzählt sie, er habe vieles schon vor Jahren angestoßen. Während ihrer Besuche wohnt sie in seinem Haus. „Ich habe da mein Zimmer mit Matratze und habe mir ein Bettgestell gekauft.“ Versorgen kann sie sich mit einem einflamigen Gaskocher – gewöhnungsbedürftig für europäische Köche. „Ich kann mir da nicht mal Nudeln mit Tomatensauce machen, eins von beiden ist kalt.“ Trotzdem sei es Luxus, dieses Haus, was sie sehr zu schätzen weiß.

Drummal war sie jetzt schon dort, immer mit einem Sack voller Ideen im Gepäck. Dabei hat der Verein jetzt vier Dinge auf seine Prioritätenliste gesetzt, woran er in nächster Zeit arbeiten will. Ganz oben steht sicherlich der Bau eines Jugend- und Gesundheitszentrums. „Die medizinische Versorgung hat mich ziemlich gebockelt“, sagt Halbig. Zwar kommt einmal die Woche ein ärztlicher Einsatz vorbei, doch wer außerhalb dieser Zeit Hilfe braucht, muss ins zwölf Kilometer entfernte Krankenhaus fahren. Das kostet allerdings Geld. 15 Cents, „wenn man das Geld nicht hat, fährt man halt nicht, dann stirbt eben jemand, das habe ich selbst miterlebt“.

Das Gesundheitszentrum könnte die medizinische Basis-Versorgung erheblich verbessern. Zunächst zwei Krankenschwestern in Rente bereit stehen, um sich einzubringen. Getoppelt werden soll das mit einem Raum für die Jugendlichen, die sich bisher im Freien treffen müssen. Das könnte auch gleich mit einem Aufklärungsprogramm gegen Frühschwangerschaften



Bauklötze für Ghana: Petra Halbig hat nach einer Sammelaktion in Unterschleißheim viel Spielzeug im Kindergarten verteilen können, die natürlich gleich gemeinsam ausprobiert wurden. Einige Spielsachen lagern noch in der Stadt, sie werden bald per Schiff nach Afrika transportiert. Foto: reuter

**Mama Zifornu geht wieder auf Reisen**

Seit einem Jahr hilft der Unterschleißheimer Verein „Friends without borders“ dabei, das Leben der Menschen in Ghana zu verbessern. Gründerin Petra Halbig hat für den Besuch in Afrika einen Sack voller neuer Ideen

(Nummer 3 der Liste) kombiniert werden. Dazu sollen Jugendliche als Ansprechpartner ausgebildet werden. „Hört sich alles gut an, ist jedoch in der Praxis nicht ganz leicht umzusetzen.“ Die Kostenanschätzung ist so, dass es im Moment nicht zu leisten ist vom Verein“, sagt Halbig. Dabei wären die Dorfbewohner ganz nach Ghanaischer Tradition schon mit wenig zufrieden. Dort heißt es, ein Haus zu haben, bedeutet ein Dach zu haben. Das allerdings entspricht nicht den Plänen von Petra Halbig. „Es ist aber schwer, ihnen die deutsche Definition von einem Haus zu vermitteln“, also von einem Gebäude, das auch Fenster und Türen hat. Aber Halbig lässt sich durch solche Kleinigkeiten nicht aus der Ruhe bringen. Sie hat ein Ziel vor Augen, darauf arbeitet sie mit vollem Elan hin.

Auch damit es nicht so kommt wie beim Kindergarten, der seit 15 Jahren auf seine

Fertigstellung wartet. Das ist ebenfalls ein Punkt auf der Prioritätenliste, genauso wie Alternativen zum Feuerholz zu schaffen. Zu diesem Zweck hat der Verein diesmal zehn Gaskocher pro Dorf an ausgewählte Familien vergeben, oder besser, sie wurden zu 40 Prozent beschafft. Damit will der Verein erreichen, dass sich die Familien selbst verantwortlich für den Ofen fühlen. „Gemeinsell ist das meine Maxime“, sagt Halbig, „keine Maßnahme ohne Gemeintung“. Die Menschen dort müssten selbst etwas dazu tun, „dann entsteht eine ganz andere Verbundenheit“. Viele seien bislang noch skeptisch gegenüber Gas, „aber wenn es angenommen wird, können wir mehr verstehen“. Außerdem haben sie im Dorf einen Prototypen eines Lehmlöfens gebaut, der sehr viel weniger Holz braucht als die bisher eingesetzten Öfen. Halbig beschreibt die bisherige Kochmethode als sehr ineffizient und zeitraubend.

Da es immer weniger Holz gebe, müssten die Leute immer weitere Wege gehen, um das Material zu sammeln. Zusätzlich zu den neuen Öfen hat der Verein auch 80 Mahagonisitzbänke gekauft, 40 wurden beim Kindergarten gepflanzt, damit die Kinder dort auch Schatten haben, und 40 entlang der Straße. Halbig hat nach einer Sammelaktion in Unterschleißheim auch viele Spielsachen im Kindergarten verteilen können. Erst waren die Frauen skeptisch, ob die Kinder mit Bauklötzen etwas anfangen würden, aber ratzfatz haben sie das rausbekommen, was man damit macht“. Einige Spielsachen lagern noch in Unterschleißheim, sie werden bald per Schiff nach Ghana transportiert. Die Brillen, die ein Optiker in der Stadt für sie gesammelt hat, haben dagegen schon neue Besitzer gefunden. Die Dorfbewohner haben dazu selbst einen Optiker aus der nächsten Stadt organisiert, der die Au-

gen vermessen hat. „Das war für sie aufwendig, das zu organisieren, aber keine Unterstützung ohne Mitarbeit.“ Ganz besondere Ideen hatte Mama Zifornu I. für die Frauen, von denen sie sagt, „sie halten das Land am Laufen“. Bei einem Treffen erläuterte sie ihnen von den schon bestellten Flip-Flops, die Frauen aus Kenia machten und von etagelegenen getrockneten Tomaten. Davon gibt es in den Dörfern genug, sie haltbar zu machen und zu verkaufen, daraus könnte sich ein florierendes Geschäft entwickeln, sagt Halbig. „Ich hoffe innigst, dass irgendeine es probiert.“ Mama Zifornu, die blonde Frau mit dem wackeligen Karibbarthaar, die auch in traditionellen afrikanischen Gewändern eine gute Figur macht, hat jedenfalls versucht, ihnen Mut zu machen, mit etwas Neues auszuprobieren. Beim nächsten Besuch Ende des Jahres wird sie sehen, was daraus geworden ist.

Mittwoch, 23. 8. 2017

## Wie »friends without borders« das Bewusstsein verändert

Zwanzig Gaskocher für zwei Dörfer in Ghana sollen auch zum Klimaschutz beitragen

### UNTERSCHLEISSHEIM

Die Welt ist eine einzige Baustelle, man weiß nicht, wo man anfangen soll. Der Klimawandel ist ein langfristiges und globales Problem, während es gleichzeitig auf der ganzen Welt Menschen gibt, die ihren Alltag mit einfachsten Mitteln bestreiten müssen, weil es keine Infrastruktur gibt. Der Unterschleißheimer Verein »friends without borders e.V.« hat mit einer Aktion beide Probleme angegangen und zeigt, wie man mit cleveren Alternativen weniger Holz verbraucht und somit mehr Umwelt- und Klimaschutz betreibt. Dass das Ganze in Westafrika umgesetzt wurde, lässt die Effekte weit weg erscheinen, und auch der Umfang der Initiative scheint gering. Doch alles, was sich mit der Linderung der Konsequenzen beschäftigt und umgesetzt wird, hilft mehr als Nichtstun – und letztlich profitiert die ganze

Weltgemeinschaft von solchen Initiativen. In den beiden Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute im westafrikanischen Ghana, die der Verein friends without borders unterstützt, werden seit Kurzem Alternativen zu den herkömmlichen Feuerstellen angeboten. Dazu wurde ein Prototyp eines hocheffizienten Kochers hergestellt. Ebenso wurden je zehn Familien aus jedem Dorf beim Kauf eines Gaskochers finanziell von dem Verein unterstützt. Beide Projekte wurden gut angenommen, sind nun in der Erprobungsphase und sollen fortgesetzt werden.

### Mit einfachen Mitteln lässt sich viel erreichen

friends without borders e.V. ist in Ghana engagiert und stößt verschiedene Projekte in den beiden Dörfern an. Bei ihrem letzten Besuch im Juni konnte

die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig, zwei wichtige Projekte in die Wege leiten: Gemeinsam mit den Dorfbewohnern wurde ein hocheffizienter Kocher gebaut. Er wird aus Lehm hergestellt, bedingt aber durch seine durchdachte und intelligente Bauweise einen erheblich geringeren Holzverbrauch. Auch die als Kamine dienenden Öffnungen an den Seiten lassen den Rauch gezielt nach oben entweichen. Der Kocher wurde nach der Vorlage erstellt, die ein deutscher Verein im Senegal erfolgreich umgesetzt hat. Das erste Exemplar, das in Mafi Dadoboe gebaut wurde, wird derzeit noch getestet und optimiert, ehe es von anderen Familien nachgebaut werden kann.

Als Alternative wurden Gaskocher zur Verfügung gestellt. Interessierte Familien konnten sich vormerken lassen – letztendlich hat das Los ent-



Die Freude war groß, als die Frauen die Gaskocher mit nach Hause nehmen konnten.



Der Prototyp eines hocheffizienten Kochers, wie ihn die Vereinsvorsitzende Petra Halbig hier präsentiert, ist fertig und wird nun auf Herz und Nieren getestet. Fotos: Verein

schieden. Zehn Familien aus jedem Dorf kamen so in den Genuss der Unterstützung durch friends without borders, wobei der Verein den Kauf der Kocher mit 40 Prozent des Kaufpreises unterstützte. Die Freude war groß, als die Frauen die Kocher in Empfang nehmen konnten. Um die Anwendung der Geräte überprüfen zu können, gibt es in jedem Dorf eine Stelle, an der jede Nachfüllung des Zylinders gemeldet werden muss. So kann nach einem Jahr die Akzeptanz abgeschätzt und über die Fortsetzung des Projektes entschieden werden.

### Traditionell wird am offenen Feuer gekocht

Traditionell wird in ländlichen Gebieten – so auch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute – am offenen Feuer gekocht. Das heißt: Für jede Tasse heißes Wasser wird die offene Feuerstelle genutzt. Feuerholz muss gesammelt werden oder es wird Holzkohle benötigt. Für beide Materialien ist Holz die einzige Energiequelle, die in

größeren Mengen beansprucht wird als sie nachwachsen kann. Nicht immer wird nur das abgestorbene Holz aufgesammelt. Und auch für diesen Fall heißt es auf Dauer: Man muss immer weitere Wege zurücklegen, denn die Ressourcen in direkter Nähe sind endlich.

Aber auch der Aufwand, Holz zu sammeln, bindet viel Ressourcen: Frauen und Kinder müssen in mühevoller Arbeit das Holz sammeln und es in das Dorf bringen. Eine ständige Herausforderung. Und das Kochen mit Feuerholz ist keine ungefährliche Angelegenheit. Nur wer jeden Tag Stunden in dem Qualm steht, kann erahnen, dass auf Dauer diese Art der Essenszubereitung extrem gesundheitsschädlich ist.

Mit seiner Initiative zeigt der Unterschleißheimer Verein Alternativen auf. Gleichzeitig sind die Einheimischen gefordert, ihren Beitrag zur Anschaffung und zum Gelingen des Projekts beizutragen – was letztlich darin begründet ist, dass der Verein sie von dem Nutzen der Kocher überzeugen konnte.

Forum

23.08.2017

**ENGAGEMENT**



**friends without  
borders aktiv**

Die Unterschleißheimerin Petra Halbig, Gründerin und Vorsitzende des Vereins friends without borders, war wieder in Ghana. In den beiden Dörfern Mafi Dadaboe und Mafi Wute zeigte sie den Bewohnern Alternativen zu den herkömmlichen Feuerstellen, welche das Kochen effizienter, gesünder, ungefährlicher und umweltfreundlicher machen. So testeten ein paar Familien unter anderem Gaskocher. **SEITE 5**

NEUES VON FRIENDS WITHOUT BORDERS

## Alternativen zum offenen Feuer



Der Prototyp eines hocheffizienten Kochers ist fertig und wird nun auf Herz und Nieren getestet. Foto: nra

UNTERSCHLEISSHEIM (ph) - In den beiden Dörfern im westafrikanischen Ghana, die der Verein friends without borders unterstützt, werden seit Kurzem Alternativen zu den herkömmlichen Feuerstellen angeboten. Dazu wurde ein Prototyp eines hocheffizienten Kochers hergestellt. Ebenso wurden je zehn Familien

aus jedem Dorf beim Kauf eines Gaskochers finanziell von dem Verein unterstützt. Beide Projekte wurden gut angenommen, sind nun in der Erprobungsphase und sollen fortgesetzt werden. friends without borders ist in Ghana engagiert und stößt verschiedene Projekte in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute

an. Bei ihrem letzten Besuch im Juni konnte die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig, zwei wichtige Projekte in die Wege leiten: Gemeinsam mit den Dorfbewohnern wurde ein hocheffizienter Kocher gebaut. Er wird aus Lehm hergestellt, bedingt aber durch seine durchdachte und intelligente Bauweise einen erheblich geringeren Holzverbrauch. Auch die als Kamine dienenden Öffnungen an den Seiten lassen den Rauch gezielt nach oben entweichen. Der Kocher wurde nach der Vorlage erstellt, die ein deutscher Verein im Senegal erfolgreich umgesetzt hat. Das erste Exemplar, das in Mafi Dadoboe gebaut wurde, wird derzeit noch getestet und optimiert, ehe es von anderen Familien nachgebaut werden kann.

Als Alternative wurden Gaskocher zur Verfügung gestellt. Interessierte Familien konnten sich vormerken lassen - letztendlich hat das Los entschieden. Zehn Familien aus jedem Dorf kamen so in den Genuss, dass ihr Kauf eines Gaskochers zu 40 Prozent von friends without borders unterstützt wurde. Die Freude war groß, als die Frauen den Kocher in Empfang nehmen konnten. Um die Anwendung des Kochers überprüfen zu können, gibt es in jedem Dorf eine Stelle, an der jede Nachfüllung des Zylinders gemeldet werden muss. So kann nach einem Jahr die Akzeptanz abgeschätzt und über die Fort-

setzung des Projektes entschieden werden.

Traditionell wird in ländlichen Gebieten - so auch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute - am offenen Feuer gekocht. Das heißt: Für jede Tasse heißes Wasser wird die offene Feuerstelle genutzt. Feuerholz muss gesammelt werden oder es wird Holzkohle benötigt. Für beide Materialien ist Holz die einzige Energiequelle, die in größeren Mengen beansprucht wird als sie nachwachsen kann. Nicht immer wird nur das abgestorbene Holz aufgesammelt. Und auch für diesen Fall heißt

es auf Dauer: Man muss immer weitere Wege zurücklegen, denn die Ressourcen in direkter Nähe sind endlich.

Aber auch der Aufwand, Holz zu sammeln, bindet viel Ressourcen: Frauen und Kinder müssen in mühevoller Arbeit das Holz sammeln und es in das Dorf bringen. Eine ständige Herausforderung. Und das Kochen mit Feuerholz ist keine ungefährliche Angelegenheit. Nur wer jeden Tag Stunden in dem Quaim steht, kann erahnen, dass auf Dauer diese Art der Essenszubereitung extrem gesundheitsschädlich ist.

**WOHNIDEEN VOM SPEZIALISTEN**  
Für noch mehr Service und Qualität.  
Lassen Sie sich inspirieren.

**Hirschböck gbR**  
Ihr Meisterbetrieb für die moderne  
Raumausstattung  
Inh. Erna und Christian Schepp

Alleestr. 29 b  
85716 Unterschleißheim  
Tel. (0 89) 3 10 15 86 • Fax (0 89) 3 17 26 87  
christian.schepp@web.de

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 9.00-12.30 | 14.00-19.00 Uhr  
Do. 14.00-19.00 Uhr, Samstag geschlossen

**Mehr Service und kompetente Beratung**

Gardinen • Bodenbeläge • Polsterei • Tapeten • Laminat • Parkett

friends without borders e.V. in Unterschleißheim

### Weniger Holzverbrauch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute - mehr Umwelt- und Klimaschutz

In den beiden Dörfern im westafrikanischen Ghana, die der Verein friends without borders unterstützt, werden seit Kurzem Alternativen zu den herkömmlichen Feuerstellen angeboten. Dazu wurde ein Prototyp eines hocheffizienten Kochers hergestellt. Ebenso wurden je 10 Familien aus jedem Dorf beim Kauf eines Gaskochers finanziell von dem Verein unterstützt. Beide Projekte wurden gut angenommen, sind nun in der Erprobungsphase und sollen fortgesetzt werden. friends without borders e.V. ist in Ghana engagiert und stößt verschiedene Projekte in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute an. Bei ihrem letzten Besuch im Juni konnte die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig, zwei wichtige Projekte in die Wege leiten: Gemeinsam mit den Dorfbewohnern wurde ein hocheffizienter Kocher gebaut. Er wird aus Lehm hergestellt, bedingt aber durch seine durchdachte und intelligente Bauweise einen erheblich geringeren Holzverbrauch. Die als Kamine dienenden Öffnungen an den Seiten lassen den Rauch gezielt nach oben entweichen. Der Kocher wurde nach der Vorlage erstellt, die ein deutscher Verein im Senegal erfolgreich umgesetzt hat. Das erste Exemplar, das in Mafi Dadoboe gebaut wurde, wird derzeit noch getestet und optimiert, ehe es von anderen Familien nachgebaut werden kann.

Als Alternative wurden Gaskocher zur Verfügung gestellt. Interessierte Familien konnten sich vormerken lassen - letztendlich hat das Los entschieden. 10 Familien aus jedem Dorf kamen so in den Genuss, dass ihr Kauf eines Gaskochers zu 40% von friends without borders e.V. unterstützt wurde.

Die Freude war groß, als die Frauen den Kocher in Empfang nehmen konnten. Um die Anwendung des Kochers überprüfen zu können, gibt es in jedem Dorf eine Stelle, an der jede Nachfüllung des Zylinders gemeldet werden muss. So kann nach einem Jahr die Akzeptanz abgeschätzt und über die Fortsetzung des Projektes entschieden werden.

Traditionell wird in ländlichen Gebieten - so auch in Mafi Dadoboe und Mafi Wute - am offenen Feuer gekocht. Das heißt: Für jede Tasse heißes Wasser wird die offene Feuerstelle genutzt. Feuerholz muss gesammelt werden oder es wird Holzkohle benötigt. Für beide Materialien ist Holz die einzige Energiequelle, die in größeren Mengen beansprucht wird als sie nachwachsen kann. Nicht immer wird nur das abgestorbene Holz aufgesammelt. Und auch für diesen Fall heißt es auf Dauer: Man muss immer weitere Wege zurücklegen, denn die Ressourcen in direkter Nähe sind endlich.



Die Freude war groß, als die Frauen die Gaskocher mit nach Hause nehmen konnten

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger

26.08.2017

Aber auch der Aufwand, Holz zu sammeln, bindet viele Ressourcen: Frauen und Kinder müssen in mühevoller Arbeit das Holz sammeln und es in das Dorf bringen. Eine ständige Herausforderung. Und das Kochen mit Feuerholz ist keine

ungefährliche Angelegenheit. Nur wer jeden Tag Stunden in dem Qualm steht, kann erahnen, dass auf Dauer diese Art der Essenszubereitung extrem gesundheitsschädlich ist. *Petra Halbig*  
1. Vorsitzende friends without borders e.V.



*Der Prototyp eines hocheffizienten Kochers ist fertig und wird nun auf Herz und Nieren getestet*

Forum  
30.08.2017

KINOABEND IM CAPITOL UNTERSCHLEISSHEIM

## „Saaraba“ - das verheißene Land

**UNTERSCHLEISSHEIM (kf)** · Die Zeitgeister, das Fair Trade Team der Stadt Unterschleißheim und der Verein friends without borders zeigen am Freitag, 22. September, ab 19.30 Uhr im Capitol Kino an der Alleestraße 34 in Unterschleißheim mit „Life Saaraba Illegal“ einen Film, der das Thema Migration in eindrucksvoller Art und Weise aufgreift. Europa heißt in Westafrika „Saaraba“, das „verheißene Land“. Die Bürgerkriege und der Hunger an vielen Orten Afrikas haben zahlreiche Menschen dazu bewogen, ihre Heimat zu verlassen und in den Norden zu flüchten, in Europa ein besseres Leben zu suchen – teils in der Hoffnung, irgendwann nach Hause zurückzukehren.

Für ihren Dokumentarfilm folgten die Filmemacher Peter Heller, Saliou Waa Guendoum Sarr und Bernhard Rube fast ein Jahrzehnt

lang den Brüdern Aladji und Souley, die von einer kleinen Fischerinsel vor der Westküste Afrikas stammen.

Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion mit dem Autor und Regisseur Peter Heller.

Außerdem wird Sanja Milos vor Ort sein. Sanja ist ein 13-jähriges Mädchen, das ein Buch geschrieben hat: „I promise“ ist der Titel ihres Werkes, das die Flucht aus der Sicht eines jungen syrischen Mädchens schildert. Sanja hat nicht nur ein tolles Gefühl für die Sprache. Nein, sie hat von Anfang an entschieden, dass der Erlös des Verkaufes dem Verein friends without borders gespendet wird. Am 22. September wird friends without borders das Buch vorstellen und Sanja wird vor Ort sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Für alle Hungrigen gibt es einen Faire-Schokolade-Imbiss.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
09.09.2017

Im Capitol Kino Lohhof

## Filmabend zum Thema Migration am 22. September

Zusammen mit Zeitgeister und dem Verein friends without borders organisiert das Fair Trade Team Unterschleißheim am Freitag, 22.09.2017 im Capitol Kino (Alleestraße 24) einen Filmabend zum Thema Migration. „Life Saaraba Illegal“ ist eine persönliche, dokumentarische Filmbeobachtung des Münchner Autors und Regisseurs Peter Heller. Über fast ein Jahrzehnt hat er zwei Brüder von einer kleinen Fischerinsel in Atlantik vor der Küste Westafrikas begleitet. Einer der Brüder schaffte es vor zehn Jahren als Bootsflüchtling bis in die Gemüsepflanzen Spaniens, wo er in ärmlichen Verhältnissen und illegal bis heute lebt. Sein jüngerer Bruder träumt dennoch weiter von „Saaraba“, dem gelobten Land Europa.

Alle drei Veranstalter, die sich auf verschiedene Weisen mit der Thematik der Armut und der Migration beschäftigen, laden Interessierte zu diesem Abend ein. Vor der Vorstellung, ab 19.30 Uhr findet eine Verkostung gerecht produzierter, von der Fair Trade Stadt Unterschleißheim gesponserter Schokolade statt. Unter den verschiedenen Sorten wird auch die von Team Agenda 21 initiierte Amaco Schokolade angeboten, die neben den anderen fairen Schoko-Snacks auch gleich im Kino gekauft werden kann. Der Film beginnt um 20 Uhr. Nach der Projektion gibt es eine Möglichkeit, mit dem Regisseur ins Gespräch zu kommen.

Der Abend ist ein Teil der von Fairtrade Deutschland jährlich organisierten Aktion „Faire Woche“. Darüber hinaus bildet die Schokoladen-Verkostung-Aktion den Auftakt zur Ausstellung, die zwischen dem 16. Oktober (Vernissage um 19 Uhr) und dem 23. Oktober unter dem Namen „Süß & bitter – make chocolate fair!“ im Unterschleißheimer Rathaus gastiert. Um Reservierung der Kinokarten wird unter Tel. 089-18 91 19 21 oder [www.capitol-lohhof.de](http://www.capitol-lohhof.de) gebeten.

Jolanta Wrobel,  
Sprecherin Fair Trade Team

## Filmabend zum Thema Migration

**UNTERSCHLEISSHEIM (zi)** - Zusammen mit Zeitgeist und dem Verein friends without borders organisiert das Fair Trade Team Unterschleißheim am Freitag, 22. September, im Capitol Kino (Alleestraße 24) einen Filmabend zum Thema Migration. „Life Saaraba Illegal“ ist eine persönliche, dokumentarische Filmbeobachtung des Münchner Autors und Regisseurs Peter Heller. Über fast ein Jahrzehnt hat er zwei Brüder von einer kleinen Fischerinsel in Atlantik vor der Küste Westafrikas begleitet. Einer der Brüder schaffte vor zehn Jahren als Bootsflüchtling bis in die Gemüseplantagen Spaniens, wo er in ärmlichen Verhältnissen und illegal bis heute lebt. Sein jüngerer Bruder träumt dennoch weiter von „Saaraba“, dem gelobten Land Europa.

Alle drei Veranstalter, die sich auf verschiedene Weisen mit der Thematik der Armut und der Migration beschäftigen, laden Interessierte zu diesem Abend ein. Vor der Vorstellung, ab 19.30 Uhr findet eine Verkostung gerecht produzierter, von der Fair Trade Stadt Unterschleißheim gesponserten, Schokolade statt. Unter den verschiedenen Sorten



**Lecker und vor allem Fair Trade: Die gute Schokolade.**

wird auch die von Team Agenda 21 initiierte Amaco Schokolade angeboten, die neben den anderen fairen Schoko-Snacks auch gleich im Kino gekauft werden kann. Der Film beginnt um 20 Uhr. Nach der Projektion gibt es eine Möglichkeit mit dem Regisseur ins Gespräch zu kommen. Der Abend ist ein Teil der, von Fairtrade Deutschland jährlich organisierten, „Faire Woche“ Ak-

tion. Darüber hinaus bildet die Schokoladen-Verkostung-Aktion den Auftakt zur Ausstellung, die zwischen dem 16. (Vernissage um 19 Uhr) und 23. Oktober unter dem Namen „Süß & bitter – make chocolate fair!“ in Unterschleißheimer Rathaus gastiert. Um Reservierung der Kinokarten wird unter Telefon 089/18911921 oder [www.capitol-lohhof.de](http://www.capitol-lohhof.de) gebeten.

Münchner  
Mercur

14.09.2017

**CAPITOL-KINO**

**Peter Heller zeigt  
Dokumentarfilm  
über Migration**

**Unterschleißheim** – Im Capitol-Kino Unterschleißheim stellt der Münchner Autor und Regisseur Peter Heller am Freitag, 22. September, seinen Film „Life Saaraba Illegal“ vor. Zum Filmabend mit Diskussion lädt das Fair-Trade-Team zusammen mit „Zeitgeist“ und „friends without borders“ ein. Vor der Vorstellung können die Besucher Schokolade verkosten.

„Life Saaraba Illegal“ ist eine dokumentarische Filmbeobachtung des Dokumentarfilmers Peter Heller. Fast zehn Jahre hat er zwei Brüder von einer kleinen Fischerinsel vor der Küste Westafrikas begleitet. Einer der Brüder schaffte es vor zehn Jahren als Bootsflüchtling bis in die Gemüseplantagen Spaniens, wo er in ärmlichen Verhältnissen und illegal bis heute lebt. Sein jüngerer Bruder träumt dennoch weiter von „Saaraba“, dem gelobten Land Europa.

Vor der Vorstellung, ab 19.30 Uhr findet eine Verkostung von fair produzierter Schokolade statt. Der Film beginnt um 20 Uhr. Reservierungen sind möglich unter Tel. 089/ 18 91 19 21 oder [www.capitol-luhhof.de](http://www.capitol-luhhof.de). mm

Forum  
20.09.2017

„SCHLAU E.V.“

## Einfach „grenzenlos“ großzügig



**Unser Foto zeigt v.l.: Dr. Michael Schwandner, 1. Vorsitzender des Schleißheimer Hausärzte Qualitätszirkels, Dr. Helmut Eder, stellvertretender Vorsitzender, Frau Petra Halbig vom Verein „Friends without Borders“, Dr. Friedrich Kiener, Pressesprecher und Fortbildungsbeauftragter.**

**UNTERSCHLEISSHEIM (dj)** - Der Qualitätszirkel der Ober- und Unterschleißheimer Hausärzte (SCHLAU) spendet einmal im Jahr für wohltätige Zwecke. In diesem Jahr fiel die Wahl der Ärztinnen und Ärzte auf den Verein „Friends without Borders.“

Der Verein unterstützt zwei Dörfer in Ghana um die Entstehung eines Kindergartens, einer Schule und eines Gesundheitszentrums zu verwirklichen. Es handelt sich dabei um ein Projekt der Hilfe zu Selbsthilfe.

Die Vorsitzende des Vereines Petra Halbig überzeugt sich selbst mindestens einmal im Jahr vor

Ort in Afrika, dass die gespendeten Gelder auch den richtigen Verwendungszweck finden. Dies hat den Hausärztinnen und Hausärzten von Ober- und Unterschleißheim so imponiert, dass sie den stattlichen Betrag von 1000 Euro, genommen aus ihren Mitgliedsbeiträgen, als Spende zur Verfügung stellten.

Sollte sich der ein oder andere Leser dieses Artikels auch für „Friends without Borders e.V.“ interessieren und möglicherweise eine Spende zur Verfügung stellen wollen, so ist die Kontonummer der Homepage des Vereines zu entnehmen

Münchner  
Merkur  
22.09.2017

PROJEKTE FÜR ZWEI DÖRFER IN AFRIKA



Oh! angekommen: Hierher, die Gaskocher, die der Verein angeschafft und zum Teil finanziert hat. Jede Familie haben je einem Kocheimer bekommen.

# Weniger Holzverbrauch dank Lehmofen

Der Unterschleißheimer Verein „friends without borders“ organisiert Hilfe zur Selbsthilfe in Ghana

VON ANDRÉAS SALZER

**Unterschleißheim.** „Journ of Development“, so nennt sich Peter Hähig (57) inzwischen in Mali Dabobou und das nicht weit entfernten Mali. Zwei Jahre, unendlich. Ansonsten verlor er die glanzvolle Hauptstadt Accra, im Westen Afrikas. Weg von dort, zurück ins Dorf, in der Provinz Hähig lebt. Der Hähig erzählt sich die Geschichte der Verein „Friends without borders“ in den drei Jahren ihres Engagements für die beiden Dörfer. Ein Teil der Arbeit über den Rücken der 53-jährigen Leiterin schließt er nicht, Gaskocher hingegen sind sie „Mama Zehara“ – was übersetzt in etwa „Hausmutter“ bzw. „Mutter“ bedeutet. „Das hat mich immer mit einem Gefühl erfüllt, wie das ich habe, wie auch angesprochen eine weiche Frau in den Läden kommt, um sie zu bedienen“, erzählt Hähig.

Hähig mag die 33-jährige Corine kennen und deren angelaufene Verkörperung als Übersetzerin. Bei den Anwesen (hauptsächlich Frauen) ist, dass der von Land zum Meer hin, westwärts, wo es immer noch ein bisschen Regen gibt, ein bisschen Regen gibt. Peter Hähig ist ganz und gar nicht ohne Regen, eher Landisch, die von Europa aus über die Grenze hat leben

musste, im Vergleich zu Afrika. Die Name „Mama Zehara“ hat in Mali Dabobou mit Anwesenheit zu tun, die Achtung und Stille. Mit dem ersten Besuch im Rahmen eines Kleinstprojekts im Stadt Unterschleißheim im Ghana im Jahr 2014 und dem späteren, ausweitungsfähigen Aufenthalt in Mali Dabobou veränderte Hähig die Idee einer Art von Hilfe aus Unterschleißheim. „Das ist ein klarer Schritt“, erklärt Hähig. „Die Gaskocher während ihrer Aufenthalte im Dorf sind Ansprechpartner im Rahmen der damaligen Kleinstprojekte, um sie zu unterstützen.“ Durch Queen Mameh Amadou II hat sie die Frauen an der Hand.

Seit der Gründung des Vereins „Friends without borders“ wurde die Projektarbeit nicht anders, in der Hauptstadt an die Arbeit beginnt. Hähig hat einen Besuch im Jahr durchgeführt, der einen kleinen Teil der Arbeit im Dorf zeigt. Der Verein trägt über nur 40 Prozent der Kosten. „Das ist unser Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.“ Ein Dorfwohler, Konstantin, ist die Küche angeschaut worden, die gut genug für einen, die waren.

Hähig verweigert in Hähig, dass wie der Verein ankommen. Hähig ist ein Mann, der in die Küche geschaut werden, die gut genug für einen, die waren. „Das ist unser Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.“ Ein Dorfwohler, Konstantin, ist die Küche angeschaut worden, die gut genug für einen, die waren.



Selbst erkrankt hat Peter Hähig mit dem Verein diesen Lehmföfen. Die Idee, dass Ghana wird weniger Holz für Feuer machen verbraucht. Holz ist knapp in der Region.



Später machen Frauen: Die Spenden, etwa von der Arbeitswelt führt in Unterschleißheim, haben die Kinder gerne an.



Auf dem Kopf trägt eine Afrikanerin den Gaskocher durch Dorf.

das gesamte Dorf. Ein Feuerwerk aus der 10-jährigen Hauptstadt. Ein wenig dafür, dass sie die richtigen Hände gefunden. Von 15 Lehmofen kamen 1000, 1000 und 1000, hat ein Team in der Stadt. Sie können sich nicht vorstellen, was das war. Die Dörfer arbeiten immer wieder mal, spielen mit Kindern. Die Arbeitsergebnisse hat, Hähig ist zu sagen. In Kindertages und Schule in den Dörfern wurde Hähig die Spenden. „Die Kinder konnten weiter mit Hilfe, um gemeinsam zu spielen.“ Als Gegenleistung bekommen sie eine Möglichkeit zur Aufwertung der Stämme, 15 Kinder haben auch bei einer Freundin lernen. Das Übergabe habe sie mit einem Zertifikat, das sie erhalten haben. Jetzt sollen die Spenden mit dem Schiff nach Accra, um wo die Dörfer weiter zu arbeiten. Das ist die Idee.

Peter Hähig sieht zu, zu sehen, was mal pro Jahr in Mali Dabobou zu sein. Das Hähig nicht arbeiten zu kann, die Leute zu unterstützen. „Es richtig bringen die die Dinge im Leben, wenn die mit ein sein“, sagt die Leiterin des Vereins.

**Spenden**  
„Friends without borders“ ist ein Verein in Europa und auf Facebook. Der Verein hat auf Facebook und auf Twitter, mal die Facebook-Profilseite der Vereinsleiter.  
Friends without borders e.V.  
Hauptstadt: Unterschleißheim  
Bonn: 0228 7016 0600 0000  
0228 7016 0600  
0228 7016 0600

## „Ich kann einfach gut Menschen beobachten“

Die Unterschleißheimer Schülerin Sanja Miloš stellt die fiktive Fluchtgeschichte eines Mädchens aus Somalia in den Mittelpunkt ihres ersten Buchs, das aus einem Schulprojekt heraus entstanden ist. Mit dem Erlös aus dem Verkauf will sie Betroffenen helfen

INTERVIEW: ANNA REUSS

**Unterschleißheim** – Sanja Miloš besucht die Integrative Montessori-Schule in München. Schon mit 13 Jahren hat sie sich einen kleinen Traum erfüllt und ihr erstes Buch veröffentlicht. In ihrem Roman beschreibt sie auf gut 230 Seiten, wie ein Mädchen, das wie sie selbst 12 Jahre alt ist, zusammen mit seinem Vater und seiner Schwester von Afrika nach Europa flüchtet. Von dem Ertrinken aus dem Verkauf des Buchs will die Unterschleißheimerin einen Teil spenden und Kindern in Afrika damit eine bessere Bildung ermöglichen.

**SZ: Sanja, wie wärest du den Inhalt deines Buches zusammengefasst?**

Sanja Miloš: Es geht um ein Mädchen aus Somalia. Anfangs erfährt man, wie sie angekommen in Deutschland. Schließlich erzählt sie ihrem Psychologen von ihrer Flucht. Das Buch hat aber ein happy end, das war mir wichtig.

**Wieso hast du ausgerechnet Somalia als Ausgangspunkt ihrer Flucht gewählt?**  
Da ich mir alles ausgedacht habe, musste ich darauf achten, dass die Handlung in sich logisch ist. Also habe ich mir eine Weltkarte angeschaut. Ich wollte, dass sie über das Wasser reisen muss, weil das auch psychisch eine Belastung ist. Stell dir vor, du hast nur Wasser um dich herum und du weißt eigentlich gar nicht, wohin du fährst. So konnte ich auch somalische Platinen in die Geschichte einbauen.

**Wie kamst du auf die Idee, ein Buch zu schreiben?**  
Ich bin an einer Montessori-Schule. Dort muss man am Anfang der achten Klasse überlegen, was man als sogenannte große

Arbeit machen will. Das war 2016. Mein Interesse an Sprache war schon immer da und ich dachte, das Thema passt gut in den aktuellen Kontext.

**Sprecht ihr in der Schule über Migration und Flucht?**

Wir sprechen momentan zum Beispiel über Parteien und was die dazu sagen und ich habe eben gehört, dass gerade ziemlich viele Leute zu uns kommen und habe mir gedacht, da muss ich was tun.

**Was haben deine Eltern dazu gesagt?**  
Am Anfang waren sie überrascht, glaube ich. Aber sie wollten mich unterstützen und fanden die Idee gut. Mein Vater hat mir geholfen, den Druck zu organisieren.



Sanja Miloš, 13, lebt mit ihrer Familie in Unterschleißheim. Sie geht in die zweite Klasse einer Montessori-Schule in München. Ihr Buch schrieb sie im Rahmen ihrer Projektarbeit über einen Zeitraum von sechs Monaten. Foto: reuss

**Hast du oder deine Familie selbst Erfahrung mit Flucht?**  
Ich bin hier aufgewachsen und geboren. Wir haben aber Verwandte in Kroatien, die von Jugoslawienkrieg direkt betroffen waren.

**Kann sich jemand, der in ungeschützter Freiheit aufwächst, überhaupt in jemanden hineinversetzen, der aus der Heimat flüchten muss?**

Ich denke schon. Es geht natürlich ein gewisser Ehrgeiz dazu. Man spielt viel mit der Fantasie und damit, was man in den letzten Wochen und Monaten aufgeschrieben hat. Ich wollte die Themen, die um Flucht herumzuehen, einfangen. Natürlich kann ich nicht alles haargenau erzählen, weil ich mit keinem Flüchtling gesprochen habe. Aber man muss die Kunst erlernen, sich Gefühle und Gefürchte vorzustellen und dann kommt das ganz von selbst.

**Du schreibst häufig die Gedanken der Hauptperson während ihrer Flucht. Wie genau kamen dir die Ideen?**

Das Schreiben ist für mich wie eine kleine Schreibklausur. Da bin ich ganz in meiner Welt und es kommt einfach automatisch. Ich denke, ich kann einfach gut Menschen beobachten. Der Rest ist Übungssache. Begeistert hat mich nur mein eigener Humor.

**Hast du recherchiert, um dich in das Thema einzuarbeiten?**

Im Grunde ist die ganze Geschichte in meinem Kopf entstanden. Recherchiert habe ich nur, was die Gefahren auf der Flucht sind oder wie der Ort aussieht. Anfangs wollte ich Interviews mit Flüchtlingen führen, aber nachdem ich ein paar Seiten geschrieben habe, wurde mir klar, dass die Herausforderung für mich interessanter ist, wenn ich alles in meinem Kopf erfinden lasse. Ich wollte auch nicht, dass die Menschen über eine reale Person urteilen.

**Warum hast du so ein trauriges Thema gewählt? Du bistest ja auch über ein Mädchen und ihren Berufswunsch Astronautin schreiben können.**

Wenn ich sehe, wie Menschen an so etwas

kaputtgehen, ist das eine gewisse Traurigkeit in mir aus. Ich habe die Chance genutzt, um etwas zu bewirken.

**Dein Buch kann man kaufen und damit Gutes tun.**

Genau, den Gewinn aus dem Verkauf meiner Bücher spende ich an den Verein „Friends Without Borders“. Die Mitglieder des Vereins helfen Menschen in Ghana und versuchen, Fluchtursachen vor Ort zu verhindern. Am Anfang wollte ich damit vor allem Menschen erreichen, die vorsehen, ihren Leuten in Not zu helfen, und selbst, welche Probleme mit so einer Flucht verbunden sind.

### Themenabend

Sanja Miloš stellt ihr Erstlingswerk „I promise“ an diesem Freitag, 22. September, beim Filmabend zum Thema Migration im Kino Capitol in Unterschleißheim vor und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr mit einer Verkostung fair produzierter Schokolade. Um 20 Uhr wird dann der Film „Life of Sarah“ gezeigt, der von zwei afrikanischen Brüdern handelt. Einer von ihnen kam als Bootsflüchtling nach Spanien, sein jüngerer Bruder träumt weiter von Europa. Im Anschluss an den Film steht der Regisseur für ein Gespräch zur Verfügung. Um Reservierung der Kinokarten unter Telefon 089/2819121 oder www.capitol-hohof.de wird gebeten. „I promise“ ist erhältlich in der Buchhandlung Grenzd in Unterschleißheim. Etwa die Hälfte des Verkaufspreises jedes Buches geht an den Verein „Friends Without Borders“.

**Das ist auch gerade vor der Wahl am Sonntag sehr aktuell. Wie glaubst du, erreicht man solche Leute?**  
Ich glaube, wenn Leute in der Zeitung über mein Buch lesen oder in der Buchhandlung vorbeigehen, dann kriegen viele das auch unterschiedlich mit.

**Du darfst noch nicht wählen, interessierst du dich trotzdem für Politik?**  
Für Politik interessiere ich mich nicht wirklich. Aber ich vermoehe einzufragen, was gerade in der Welt passiert. Wir machen auch Junior-Wahlen in meiner Schule.

**Dein Buch handelt auf vielen Seiten von der Flucht an sich. Warum hast du dich so entschieden?**

Es ist schon wichtig, was die Leute in Deutschland erwarten, aber am wichtigsten ist immer noch, was sie auf sich nehmen, um her zu kommen. Ich will, dass andere das verstehen.

**Warum räumst du zurücklassendes eines geliebten Menschen so viel Raum in deiner Geschichte ein?**  
Soziale Kontakte sind für Menschen überbewichtig. Ich wollte noch einmal deutlich zeigen, wen und was man hinter sich lässt, wenn man aus seiner Heimat flüchtet. Und ich wollte auch ein paar Gefühle transportieren, weil das im Leser etwas auslösen kann.

**Wie stellst du dir deinen Leser vor?**  
Interessiert, neugierig und darauf aus, Neues zu lernen. Ich hoffe, dass sie klüger aus dem Buch werden wollen. Ein großer Ziel ist, dass auch ein paar Leute mit einer negativen Meinung über Flüchtlinge mein Buch lesen und vielleicht ihre Meinung ändern.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 22. September 2017, Seite 8

# Ober- und Unterschleißheimer Hausärzte spenden für Ghana

Der Qualitätszirkel der Ober- und Unterschleißheimer Hausärzte (Schlau e.V.) spendet einmal im Jahr für wohltätige Zwecke. In diesem Jahr fiel die Wahl der Ärztinnen und Ärzte auf den Verein „friends without borders e.V.“

Der Verein „friends without borders“ unterstützt zwei Dörfer in Ghana, um die Entstehung eines Kindergartens, einer Schule und eines Gesundheitszentrums zu verwirklichen.

Es handelt sich dabei um ein Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Vorsitzende des Vereines, Petra Halbig, überzeugt sich selbst mindestens einmal im Jahr vor Ort in Afrika, dass die gespendeten Gelder auch den richtigen Verwendungszweck finden. Dies hat den Hausärztinnen und Hausärzten von Ober- und Unterschleißheim so imponiert, dass sie den stattlichen Betrag von 1000,- €, genommen aus ihren Mitgliedsbeiträgen, als Spende zur Verfügung stellten.

Sollte sich der ein oder andere Leser dieses Artikels auch für „friends without borders e.V.“ interessieren und möglicherweise eine Spende zur Verfügung stellen wollen, so ist die Kontonummer der Homepage des Vereines zu entnehmen.

Dr. Friedrich Kiener, Pressesprecher der Schleißheimer Hausärzte



## DAS PORTRÄT



Petra Halbig (re.) beim Kochen mit Queen Mama Amensinu II.

### Die Selbsthilfe-Helferin

Man nennt sie „Mama Zifornu“, und sie ist die „Queen of Development“. Name und Titel verdankt Petra Halbig (53) ihrem Einsatz in Ghana. Sie setzt sich für das Wohl von zwei Dörfern ein, rund zweieinhalb Autostunden entfernt von der Landeshauptstadt Accra.

Die studierte Geographin Petra Halbig hat sich schon immer für Ökologie und soziale Themen interessiert. In ihrer Heimatstadt Unterschleißheim (Kreis München) ist sie Fahrradbeauftragte. Als sich die Stadt dem Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ anschloss, einem Programm des Bundesentwicklungsministeriums, war Petra Halbig mit von der Partie. Der Besuch der Unterschleißheimer Delegation in Ghana veränderte ihr Leben.

Chief Togbe Akliku Ahorney II, Stammeshäuptling und Ansprechpartner im Rahmen der Klimapartnerschaft, lud sie in sein Dorf ein. Dort durfte sie eintauchen in das Leben der 900-Seelen-Gemeinde Mafi Dadaboe. „Das Land, die Menschen, ihr Leben; das hat mich tief beeindruckt“, sagt Halbig. Wieder da-

**„Die Menschen dort sollten ihren Beitrag leisten.“**

heim begann sie über „Hilfe zur Selbsthilfe“ nachzudenken: „Die Menschen dort sollten ihren Beitrag leisten, nicht zu bloßen Hilfeempfängern werden.“

Mafi Dadaboe und das nicht weit entfernte Mafi Wute sind typisch westafrikanische Dörfer: Hütten aus Lehm, mit Reisig bedeckt. Vergangenes Jahr gründete Halbig „Friends without borders“. Seitdem hat die 17-köpfige Gruppe für die beiden Orte eine Reihe von Projekten auf den Weg gebracht. Für die bislang letzte Reise im Frühjahr entwickelte der Verein Lehmöfen, die weniger ohnehin knappes Holz verbrennen. Den Frauen erklärte Halbig, wie Tomaten getrocknet und in Öl eingelegt besser haltbar sind. Gerade die Frauen wolle sie ermutigen, Neues zu wagen. Dabei hilft ihr Queen Mama Amensinu II., die Dorfvorsteherin. Über sie hat Halbig auch die Männer auf ihrer Seite.

Für zehn Familien brachte Halbig Gaskocher mit. Der Verein trägt 40 Prozent der Kosten. Außerdem sammelte sie Spielsachen für Schule und Kindergarten in der Region. Regelrecht begeistert war sie vom Echo in der Heimat: Ein Optiker spendete 200 Brillen. Der SV Lohhof gab Fußbälle und Trikots. Nun freut sich „Mama Zifornu“, wie ihr Ehrentitel in Ghana lautet, auf die nächste Fahrt.

ANDREAS SACHSE

Münchner  
Merkur  
11.10.2017



**Praktische Entwicklungshilfe** Der Qualitätszirkel der Ober- und Unterschleißheimer Hausärzte (SCHLAU e.V.) spendet einmal im Jahr für wohltätige Zwecke. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Unterschleißheimer Verein „Friends without Borders e.V.“ Dieser unterstützt zwei Dörfer in Ghana, um die Entstehung eines Kindergartens, einer Schule und eines Gesundheitszentrums zu verwirklichen (wir berichteten). Es handelt sich dabei um ein Projekt der Hilfe zu Selbsthilfe. Die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig aus Unterschleißheim, überzeugt sich selbst mindestens einmal im Jahr vor

Ort in Afrika, dass die gespendeten Gelder auch den richtigen Verwendungszweck finden. Dies hat den Hausärztinnen und Hausärzten von Ober- und Unterschleißheim so imponiert, dass sie 1000 Euro aus ihren Mitgliedsbeiträgen als Spende zur Verfügung stellten, meldet Dr. Friedrich Kiener, Pressesprecher der Schleißheimer Hausärzte. Auf dem Foto: (v.l.) Dr. Michael Schwandner, 1. Vorsitzender des Schleißheimer Hausärzte Qualitätszirkels, Dr. Helmut Eder, stellvertretender Vorsitzender, Petra Halbig vom Verein „Friends without Borders“, Dr. Friedrich Kiener, Pressesprecher und Fortbildungsbeauftragter.

GIFOTO: JKM

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
21.10.2017

## „Life Saaraba Illegal“ – Volles Haus, faire Schokolade und kritische Diskussion im Capitol-Kino

Das Capitol-Kino war bis fast auf den letzten Platz besetzt, als im Beisein von Regisseur Peter Heller der Dokumentarfilm „Life Saaraba Illegal“ gezeigt und damit das Thema Migration auf die Leinwand gebracht wurde. Eine spannende Diskussion der Besucher mit Heller im Anschluss an den Film zeigte die große Spannweite dieses hochaktuellen Themas. Zu Beginn wurden die Besucher mit fair gehandelter Schokolade versorgt. Kurz vor Filmbeginn erläuterten die drei Organisatoren des Abends – Zeitgeister, Fair-Trade-Team Unterschleißheim, friends without borders e.V. – ihre eigene Herangehensweise an das

Thema. Schnell wurde klar, dass alle an einem Strang ziehen, sich jedoch mit unterschiedlichen Initiativen dem Sachverhalt widmen. Diese reichen von der Unterstützung von Flüchtlingen in unserer Stadt über Werbung für fair gehandelte Produkte bis hin zur Bekämpfung von Fluchtursachen durch gezielte Hilfe in Westafrika.

An diesem Abend stellte auch Sanja Milos, eine 13-jährige Unterschleißheimerin, ihr Buch „I promise“ vor, das von der Flucht eines syrischen Mädchens nach Deutschland handelt und ergänzte mit ihrem literarischen Beitrag das Thema auf hervorragende Weise. Das Buch

ist für 15 Euro in der Buchhandlung Greindl (Rathausplatz 9, Unterschleißheim) erhältlich.

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Die Freude über den gelungenen Abend war groß bei (v.l.n.r.): Jolanta Wrobel (Sprecherin Fair-Trade-Team), Sanja Milos (Autorin „I promise“), Peter Heller (Regisseur) und Petra Halbig (Vorsitzende friends without borders e.V.); nicht auf dem Bild Astrid Scholz-Grün (Zeitgeister)

KINOABEND IM CAPITOL

## Faire Schokolade und Kinogenuss



Die Freude über den gelungenen Abend war groß bei Jolanta Wrobel (Sprecherin Fair-Trade-Team), Sanja Milos (Autorin „I promise), Peter Heller (Regisseur) und Petra Halbig (Vorsitzende friends without borders e.V.; v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild Astrid Scholz-Grün (Zeitgeistler).

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)**. Das Capitol Kino war bis fast auf den letzten Platz besetzt, als im Beisein von Regisseur Peter Heller der Dokumentarfilm „Life Saaraaba Illegal“ gezeigt wurde und damit das Thema Migration auf die Leinwand gebracht wurde. Eine spannende Diskussion der Besucher mit Heller im Anschluss an den Film zeigte die große Spannweite dieses hochaktuellen Themas.

Zu Beginn wurden die Besucher mit fair gehandelter Schokolade

versorgt. Kurz vor Filmbeginn erläuterten die drei Organisatoren des Abends – Zeitgeistler, Fair-Trade-Team Unterschleißheim, friends without borders – ihre eigene Herangehensweise an das Thema. Schnell wurde klar wurde, dass alle an einem Strang ziehen, sich jedoch mit unterschiedlichen Initiativen dem Sachverhalt widmen.

Diese reichen von der Unterstützung von Flüchtlingen in unserer Stadt, die Werbung für fair gehandelte Produkte und die Be-

kämpfung von Fluchtursachen durch gezielte Hilfe in Westafrika.

An diesem Abend stellte auch Sanja Milos, eine 13-jährige Unterschleißheimerin, ihr Buch „I promise“ vor, das von der Flucht eines syrischen Mädchens nach Deutschland handelt und ergänzte mit ihrem literarischen Beitrag das Thema auf hervorragende Weise. Das Buch ist für 15 Euro in der Buchhandlung Greindl (Rathausplatz 9, Unterschleißheim) erhältlich.

Münchner  
Merkur  
02.11.2017

„I PROMISE“ VON SANJA MILOS

# 13- Jährige schreibt Flüchtlings-Roman

Eine Weltkarte, viel Fantasie und Empathie. Mit diesen Zutaten hat Sanja Milos (13) ihren ersten Roman geschrieben. „I Promise“ handelt von der Flucht eines 13-jährigen Mädchens, ihrer Schwester und des Vaters aus Somalia nach Deutschland.

VON ANDREAS SACHSE

**Unterschleißheim** – Nicht jeder Mensch ist in der Lage, sich in fremde Schicksale einzufühlen, über Orte zu schreiben, die er nie zuvor erblickte. Sanja Milos aus Unterschleißheim fand einen bemerkenswerten Weg, die Geschichte des somalischen Mädchens zu erzählen. „Ich setzte mich vor eine Weltkarte und malte mir aus, welche Route ich wählen würde.“ Die 13-Jährige spannte einen Handlungsbogen, sorgte

für stimmige Logik. „Die kleinen Details, die Ideen dazwischen, fielen mir beim Schreiben ein.“

Ähnlich bemerkenswert gestaltete sich Sanjas Zugang zur Thematik. Sie habe die Flüchtlingskrise im Fernsehen mitverfolgt. „Das hat mich sehr bewegt.“ Die 13-Jährige ist ein pfliffiges Mädchen. Wie schon die ältere Schwester, übersprang sie eine Klasse der Grundschule. Gerade schloss sie die 8. Klasse der Montessori-Schule ab. Das Bildungskonzept von Montessori verpflichtet Schüler, den Übergang zur 9. Klasse mit einer besonderen Aufgabe zu befeuern. „Ich entschied mich dafür, ein Buch zu schreiben.“ Da sie das Schicksal der Flüchtlinge so sehr bewegt, stand das Thema für sie fest.

„I Promise“ ist im Juni im Selbstverlag erschienen. Vater Miro (43), gelernter Diplomkaufmann, finanzierte seiner Tochter für 1500 Euro 200 Bücher. Auf einer gemeinsamen

Veranstaltung von „Zeitgeister“, einer Initiative der evangelischen Kirche, von Fair Trade Unterschleißheim und dem Verein „Friends without Borders“ im Capitol Kino in Lohhof hat Sanja Milos ihr Buch vorgestellt.

Auf Einladung der Organisatoren stellte Filmemacher Peter Heller seinen 2016 fertiggestellten Dokumentarfilm „Life Saaraba Illegal“ vor, die Geschichte zweier Brüder aus dem Senegal. Dem einen gelingt die Flucht nach Spanien. Der andere hadert in der Heimat. Soll er dem Bruder ins Ungewisse folgen? Soll er besser daheim bleiben?

Petra Halbig (54) aus Unterschleißheim, Gründerin von „Friends without Borders“, einem Verein, der Hilfe zur Selbsthilfe in Ghana leistet, äußert sich begeistert von der Leistung der Schülerin, pries ihr Gefühl für Sprache: „Ich finde megatoll, was dieses jungen Mädchen gemacht hat.“ Hätte sie nicht gewusst, dass Sanja erst 13 Jahre alt ist, sie wäre von einer erfahrenen Schriftstellerin ausgegangen. Als bemerkenswert empfindet Halbig, dass die junge Autorin Einnahmen aus ihrem Buch „Friends without Borders“ spenden will.

Vater und Tochter haben „I promise“ zunächst in der Familie und im Bekanntenkreis verteilt. Eine Druckerei in Oberschleißheim legte die ersten 50 Exemplare kostenfrei auf. Inzwischen ist das Buch in Unterschleißheim im Handel, wird für 15 Euro von der Buchhandlung Greindl vertrieben.

Interessenten dürfen sich auch direkt an die Familie Milos wenden, via Email: Miro.Milos@gmx.de.



Bei der Präsentation: (v.l.) Jolanta Wrobel (Fair Trade Team Unterschleißheim), Autorin Sanja Milos, Regisseur Peter Heller und Petra Halbig, Gründerin des Vereins „Friends without borders“.

FOTO: HELLER

### Aktivitäten auf dem Unterschleißheimer Christkindlmarkt

## Jahresendspurt der Städtepartnerschaften

Schon zur Tradition ist es geworden, dass der Partnerschaftsbeirat für Freunde und Förderer der freundschaftlichen Begegnungen mit den Partnerstädten zum Jahresende einen Fotoabend veranstaltet. Die Foto-



*Verschiedene Partnerschaften vereint (v.l.n.r.: Komiteemitglied Unterschleißheim Sabine Hanka, Städtepartner-Präsidentin Christine Hupf, 1. Vorsitzende „friends without borders“ Petra Halbig, Komiteemitglied Ungarn Lisa Bechli und Komiteemitglied Unterschleißheim Ralf Potsch)*

und Film-DVD von Sabine Hanka lässt nochmal die vielen schönen Erinnerungen der Treffen aus dem Jahr 2017 zwischen den Städtepartnern aufkommen. Die Gäste konnten anschließend die DVD für eine Spende erwerben.

Der Erlös aus diesen Spendeneinnahmen sollte an den Verein „friends without borders“ übergeben werden. Der junge Unterschleißheimer Verein fördert verschiedene Projekte in Ghana – hier insbesondere in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute – welche zu einer dauerhaften Verbesserung der Lebenssituation führen sollen.

Da die ungarischen Partner dieses Jahr zum 1. Mal einen eigenen Verkaufsstand auf dem Unterschleißheimer Christkindlmarkt hatten, bot sich die Örtlichkeit für die Spendenübergabe an.

Die 1. Vorsitzende, Petra Halbig, nahm den symbolisch überreichten Scheck von Städtepartner-Präsidentin Christine Hupf und Beiratsmitgliedern entgegen und freute sich sehr über die Weitergabe, denn schon kleine Zuwendungen sind für die Projekte im westafrikanischen Staat eine große Unterstützung. Somit kann die Städtepartnerschaft nicht nur „Partnerschaft“ vor Ort pflegen, sondern auch die Beziehungen zu Ghana unterstützen.

Mit diesem erfreulichen Kurzbericht wünschen Ihnen die Komiteemitglieder vom Partnerschaftsbeirat frohe Feiertage und alles Gute für das neue Jahr 2018.

Wenn Sie mehr über die Treffen der Städtepartner im Jahre 2018 wissen möchten, wenden Sie sich gerne an Frau Christine Hupf für Frankreich (E-Mail: staedtepartner@ush.bayern.de) oder Frau Regina Gruber für Ungarn (Tel.: 089/310 78 25).

Forum  
20.12.2017

AUF DEM CHRISTKINDLMARKT

## Endspurt der Städtepartnerschaften



Verschiedene Partnerschaften vereint! Unser Foto zeigt v.l. Komiteemitglied Unterschleißheim Sabine Hanka, Städtepartner-Präsidentin Christine Hupf, 1. Vorsitzende „Friends without borders“ Petra Halbig, Komiteemitglied Ungarn Liska Bechl und Komiteemitglied Unterschleißheim Ralf Potsch.

Schon zur Tradition ist es geworden, dass der Partnerschaftsbeirat für Freunde und Förderer der freundschaftlichen Begegnungen mit den Partnerstädten zum Jahresende einen Fotoabend veranstaltet. Die Foto- und Film-DVD von Sabine Hanka lässt nochmal die vielen schönen Erinnerungen der Treffen aus 2017 zwischen den Städtepartnern aufkommen. Die Gäste konnten anschließend die DVD für eine Spende erwerben. Der Erlös aus diesen Spendeneinnahmen sollte an den Verein „Friends without borders“ übergeben werden. Der junge Unterschleißheimer Verein fördert verschiedene Projekte in Ghana

-hier insbesondere in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute- welche zu einer dauerhaften Verbesserung der Lebenssituation führen sollen. Da die ungarischen Partner dieses Jahr zum ersten Mal einen eigenen Verkaufsstand auf dem Unterschleißheimer Christkindmarkt hatten, bot sich die Örtlichkeit für die Spendenübergabe an. Die 1. Vorsitzende, Petra Halbig nahm den symbolisch überreichten Scheck von Städtepartner-Präsidentin Christine Hupf und Beiratsmitgliedern entgegen und freute sich sehr über die Weitergabe, denn schon kleine Zuwendungen sind für die Projekte im westafrikanischen Staat eine

große Unterstützung. Somit kann die Städtepartnerschaft nicht nur „Partnerschaft“ vor Ort pflegen, sondern auch die Beziehungen zu Ghana unterstützen. Mit diesem erfreulichen Kurzbericht wünschen Ihnen die Komiteemitglieder vom Partnerschaftsbeirat frohe Feiertage und alles Gute für das neue Jahr 2018. Wenn Sie mehr über die Treffen der Städtepartner in 2018 wissen möchten, wenden Sie sich gerne an Frau Christine Hupf für Frankreich (E-Mail: staedtepartner@ush.bayern.de) oder Frau Regine Gruber für Ungarn (Tel.: 089/310 78 25).

Forum  
20.12.2017

FRIENDS WITHOUT BORDERS

## Die Lions spenden für Ghana



Lions Präsident Dr. Friedrich Kiener überreicht der Vorsitzenden Petra Halbig von „friends without borders“ den Spendenscheck.

**UNTERSCHLEISSHEIM (M)** - Petra Halbig, die Vorsitzende von „friends without borders“ freut sich sichtlich, als Lions Präsident Friedrich Kiener ihr den Spendenscheck überreichte. Der Verein „friends without borders“ mit Sitz in Unterschleißheim, fördert verschiedene Maßnahmen in der Volta Region in Ghana, insbesondere in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute. Dabei engagiert sich der Verein schwerpunktmäßig in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umwelt, Fair Trade und Kultur. Die gesamten Verwaltungskosten trägt die Vorsitzende des Vereins privat, so dass wirklich jeder gespendete Euro direkt in die Projekte fließen kann. „Friends without borders“ legt großen Wert darauf, dass sich

die ghanaischen Partner mit der jeweiligen Hilfsmaßnahme selbst identifizieren können und fordert aus diesem Grund auch immer wieder deren Eigenleistung ein. Dies kann zum Beispiel die Beteiligung beim Bau oder der Renovierung eines Gebäudes sein. Die Hilfe soll über die Spende von Sachmitteln und Geld hinausgehen. Die Bewohner müssen selbst Bezug zum jeweiligen Projekt und den damit verbundenen Zielen zur Verbesserung ihrer Lebensumstände haben. Das große Hauptziel soll quasi die Hilfe zur Selbsthilfe sein. Deshalb hat sich der Lions Club Schleißeheim in diesem Jahr für die Unterstützung der sozialen Projekte von „friends without borders“ mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro entschieden.

Grenzenlose Freude

Unterschleißheim - Lions Club Schleißeheim spendet 1.000 Euro



Lions Präsident Dr. Friedrich Kiener überreicht der Vorsitzenden Petra Halbig von „friends without borders“ e.V. den 1.000 Euro Spendenscheck. Foto: Lions Club

Unterschleißheim - Petra Halbig, die Vorsitzende von „friends without borders“ e.V. freut sich sichtlich, als Lions Präsident Dr. Friedrich Kiener ihr den Spendenscheck überreichte.

Der Verein „friends without borders“ e.V. mit Sitz in Unterschleißheim, fördert verschiedene Maßnahmen in der Volta Region in Ghana, insbesondere in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wute.

Dabei engagiert sich der Verein schwerpunktmäßig in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umwelt, Fair Trade und Kultur. Die gesamten Verwaltungskosten trägt die Vorsitzende des Vereins privat, so dass wirklich jeder gespendete Euro direkt in die Projekte fließen kann.

„Friends without borders“ legt großen Wert darauf, dass sich die ghanaischen Partner mit der jeweiligen Hilfsmaßnahme selbst identifizieren können und fordert aus diesem Grund auch immer wieder deren Eigenleistung ein. Dies kann zum Beispiel die Beteiligung beim Bau oder der Renovierung eines Gebäudes sein. Die Hilfe soll über die Spende von Sachmitteln und Geld hinausgehen. Die Bewohner müssen selbst Bezug zum jeweiligen Projekt und den damit verbundenen Zielen zur Verbesserung ihrer Lebensumstände haben. Das große Hauptziel soll quasi die Hilfe zur Selbsthilfe sein.

Deshalb hat sich der Lions Club Schleißeheim in diesem Jahr für die Unterstützung der sozialen Projekte von „friends without borders“ e.V. mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro entschieden.

Nord-Rundschau  
20.12.2017

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
23.12.2017

Kindergarten St. Korbinian in Unterschleißheim

## Elternbeirat spielt Kasperltheater und spendet Einnahmen

Es hat sich zu einer wunderbaren Tradition entwickelt, dass der Elternbeirat des Kindergartens St. Korbinian in Unterschleißheim am 1. Adventssonntag auf dem Christkindmarkt der Pfarrei St. Korbinian in 2 Vorstellungen ein Kasperltheater aufführt. Und auch heuer war es am 3. Dezember wieder so weit.

In neuer Besetzung (Steffi Liedl (Seppel), Christine Häussler (Kasperl), Susanne Meyer (Hexe), Anke Wienand (Nikolaus)) wurde die spannende Geschichte vom Seppel und dem verschwundenen Nikolaussack aufgeführt. Das Kasperlteam hat in vielen Probestunden und mit viel Liebe zum Detail den Hauptfiguren charmante Charaktere verpasst ... so hatte u.a. der Nikolaus einen deutlichen Nürnberger Akzent, der ganz besonders die älteren Zuschauer zum Schmunzeln brachte. Der Erlös durch die Eintrittsgelder von unglaublichen 536 € wurde komplett an den Verein „friends without borders“ gespendet. Die Vereinsvorsitzende Petra Halbig wohnte der Vorstellung bei und konnte sich selbst von der liebevollen Aufführung ein Bild machen und davon, wie die Kinder, begeistert und gebannt zugleich, der Geschichte und dem Happy End folgten.

*Tanja Scheuer, stellv. Elternbeirats-Vorsitzende*



Steffi Liedl (Seppel) – Christine Häussler (Kasperl) – Petra Halbig („friends without borders“) – Susanne Meyer (Hexe) – Anke Wienand (Nikolaus)

PA Anzeige

### 4 Mori wünscht frohe Weihnachten

Wir wünschen allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen ein gesegnetes frohes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und einen sanften Rutsch ins neue Jahr 2018!

Außerdem ist nicht mehr lange hin bis Silvester. Wer jetzt noch eine Gastronomie sucht, um schön zu feiern, der ist bei uns genau an der richtigen Adresse. An Silvester wird ein Spezialmenü angeboten und man darf sich auf eine

Tombola freuen. In angenehmer familiärer Atmosphäre kann man hier ausgelassen feiern und genießen. Bei uns wird nicht nur italienisch, sondern auch mit viel Liebe gekocht und das täglich außer Montag (am 25.12. haben wir geöffnet). Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst, wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Familie Bejira vom 4 Mori im Benno-Hof  
Dachauer Str. 15 in Unterschleißheim*